№ 117 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 19. Mai 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Starcke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Reinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungsfrist 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7065. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 22, 24 u. 66. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Ab morgen vormittag 8 Uhr wählt das lippische Bürgertum **Wahlvorschlag 4 Deutsche Volkspartei**

Schluß der Wahlhandlung 5 Uhr nachmittags

Die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Reichskanzlei

wtb. **Berlin**, 18. Mai. In Gegenwart des Herrn Reichspräsidenten fand heute am Tage des 50jährigen Bestehens der Reichskanzlei die Grundsteinlegung für ihren Erweiterungsbau statt. Nach Vortrag des von Professor Georg Schumann für die Feier komponierten „Symbolum" von Goethe durch den Domchor unter Leitung von Professor Rüdel verlas der Herr Reichspräsident die von ihm für den Grundstein vollzogene

Urkunde,

die folgenden Wortlaut hat:

Am heutigen Tage, an dem die Reichskanzlei ihr 50jähriges Bestehen feiert, vollziehe ich die Grundsteinlegung zu ihrem Erweiterungsbau. Mit Stolz und dankbarer Verehrung gedenken wir bei dieser Gelegenheit des Gründers und Schöpfers der Reichskanzlei, des Fürsten Otto von Bismarck, des ersten Kanzlers des Reiches.

Möge die auf den ersten Reichskanzler zurückgehende bewährte Tradition hingebungsvoller Arbeit am Vaterland, die in dem alten Gebäude vorbildlich gewahrt worden ist, auf das neue Haus übergehen! Und möge der alte Geist selbstlosen Dienstes für das Deutsche Reich und das deutsche Volk auch künftig die Reichskanzlei bei Erfüllung der ihr obliegenden hohen und verantwortungsvollen Aufgaben beseelen zum Segen unseres Vaterlandes und seiner Zukunft!

Berlin, 18. Mai 1928.

Der Reichspräsident. gez.: von Hindenburg.
Der Reichskanzler. gez.: Dr. Marx.

Nunmehr hielt Reichskanzler Dr. Marx eine Ansprache, nach der mit Zustimmung des Herrn Reichspräsidenten von dem Staatssekretär der Reichskanzlei Dr. Pünder die Urkunde für den Grundstein, die Verfassung des Deutschen Reiches, die Geschäftsordnung der Reichsregierung, ein Lichtbild der Urkunde über die Gründung der Reichskanzlei, die Pläne des Erweiterungsbaues der Reichskanzlei, die Festschrift zur Geschichte des Reichskanzlerpalais und der Reichskanzlei, ein Verzeichnis der Mitglieder der Reichsregierung, ein Verzeichnis der Beamten der Reichskanzlei und ein Satz der Reichsmünzen in eine Kapsel gelegt, die alsdann von dem Obermeister der Berliner Klempnermeister Kunitz verschlossen und von dem Staatssekretär der Reichskanzlei in den Grundstein versenkt wurde, während der Domchor diese symbolische Handlung mit dem Liede „Lobet den Herrn, alle Lande" begleitete. — Darauf begaben sich der Herr Reichspräsident und der Reichskanzler nach der Stelle des Grundsteins, an der der Herr Reichspräsident die eigentliche Grundsteinlegung in feierlicher Weise vornahm, indem er mit einer von dem Obermeister der Berliner Bauinnung, Schröder, empfangenen Kelle den bereitgehaltenen Mörtel auf den Stein warf. Nach Aufsetzung des Verschlußstückes übergab ein Meister mit dem Zunftspruch „Mit Gunst, Gott segne ein ehrbares Handwerk, Meister und Gesellen!" den Hammer dem Reichskanzler, der ihn dem Herrn Reichspräsidenten überreicht. Nunmehr vollzog der Herr Reichspräsident drei Hammerschläge mit dem Spruche:

„Immer und in allen Dingen zuerst das Vaterland".

Ihm folgte der Reichskanzler mit den Worten: „In dieser weihevollen Stunde fasse ich die für Volk und Vaterland von uns gehegten Wünsche zusammen in die bedeutungsvollen Schlußworte unseres Deutschlandliedes: Einigkeit und Recht und Freiheit". Alsdann traten an den Grundstein heran der Reichstagspräsident Löbe, der preußische Ministerpräsident Braun, Exzellenz Hergt, der Vertreter des Reichsrates, bayrischer Gesandter von Preger, der Oberbürgermeister von Berlin Böß, der Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Pünder, der Architekt Dr. Ing Siedler und der Leiter der Reichsbauverwaltung für die Reichsministerien, Oberbaurat Groß, die mit je einem besonderen Spruch drei Hammerschläge vollzogen. Mit einem Vortrag des Domchors fand die Feier ihren Abschluß.

Weitere Besserung im Befinden Stresemanns

wtb. **Berlin**, 18. Mai. (Drahtber.) Über das Befinden des Reichsministers des Äußeren Dr. Stresemann ist heute abend von den behandelnden Ärzten folgende Mitteilung ergangen: Das Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat sich zurzeit so erheblich gebessert, daß voraussichtlich von weiteren Bulletins Abstand genommen werden kann.

*

Anteilnahme des Premierministers Baldwin an der Erkrankung Dr. Stresemanns.

wtb. **London**, 17. Mai. Premierminister Baldwin hat dem deutschen Botschafter Sthamer seine warme Anteilnahme an dem Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann übermittelt und die Hoffnung auf eine baldige völlige Genesung ausgedrückt.

Hindenburg bei den schlesischen Herbstmanövern. Reichspräsident von Hindenburg wird, der „Täglichen Rundschau" zufolge, auf Einladung der Oberpräsidenten und Landeshauptleute der Provinzen Ober- und Niederschlesien, sowie des Oberbürgermeisters der Stadt Breslau, in Verbindung mit seiner Teilnahme an den diesjährigen im Herbst stattfindenden Manövern der Reichswehr in Niederschlesien etwa in der Zeit vom 17. bis 20. September die Provinzen Ober- und Niederschlesien bereisen.

Beginn des Donez-Prozesses

wtb. **Moskau**, 18. Mai. (Drahtb.) **Heute begann vor dem Obersten Gerichtshof der Sowjetunion die Prozeßverhandlung gegen 53 Angeklagte, denen wirtschaftliche Gegenrevolution im Donezgebiet zur Last gelegt wird. Unter ihnen befinden sich bekanntlich auch drei Deutsche, der Ingenieur Otto und die Monteure Mayer und Badstieber. Den Vorsitz im Prozeß führt der Rektor der Universität Moskau, Wyschinski. Die Anklage wird vertreten durch den Staatsanwalt Krylenko. Die Verteidigung haben 16 bekannte Anwälte aus Moskau übernommen, die Verteidigung der deutschen Angeklagten für Otto Professor Worms, für Mayer Dolmatowski, für Badstieber Ozup. Den Verhandlungen wohnen 120 Pressevertreter bei, davon 60 Vertreter der ausländischen Presse. Der Andrang zu den Verhandlungen ist gering. Der Saal ist nur halb gefüllt. Der deutsche Botschafter Graf Brockdorff Rantzau erschien vor Beginn der Verhandlungen im Saal und wohnte in Begleitung der zuständigen Herren der Botschaft in einer besonderen Loge dem Prozeß bei. Auch die diplomatischen Vertreter Frankreichs und Polens, deren Regierungen Kenntnis und Förderung der Zerstörungen im Donezgebiet vorgeworfen wird, sind anwesend.**

Prinz Carol von Rumänien in Brüssel.

wtb. **Brüssel**, 17. Mai. Prinz Carol von Rumänien traf gestern spät abends im Kraftwagen, von Ostende kommend, hier ein. Nach einer Meldung des „Soir" ist Prinz Carol nach dem Chateau d'Ardennes bei Dinant abgereist, wo er vorläufig Aufenthalt nimmt.

Schwerer Wahlzusammenstoß in Hamburg

wtb. **Hamburg**, 17. Mai. Heute abend ist es in Hamburg zu einem schweren Zusammenstoß zwischen den Angehörigen des Reichsbanners und Kommunisten gekommen. Eine Anzahl Reichsbannerleute befanden sich in einem Restaurant „Zum Felsenkeller" in der Vogelweide, als noch 18 Uhr mehrere Propaganda-Wagen der K. P. D. in diese Straße einbogen. Im Augenblick entstand eine wüste Schießerei, die eine Reihe Opfer forderte. Der im Lokal sitzende Heinrich Tiedmann wurde durch Kopfschuß getötet, mehrere andere Personen — soweit bisher feststeht 6 — wurden gleichfalls durch Schüsse schwer verletzt. Bei dem Tumult wurden auch die Fensterscheiben des Lokals zertrümmert. Die Kriminalpolizei ist eifrig bemüht, den genauen Sachverhalt festzustellen. Mannschaften der Schutzpolizei werden die Nacht über in Bereitschaft gehalten.

*

wtb. **Hamburg**, 18. Mai. In der Nacht zum Donnerstag gegen 1¼ Uhr wurden an der Ecke Bundesstraße und Hohe Weide zwei Männer, ein Telegraphenarbeiter und ein Schlosser, mit einem Beinschuß und einem schweren Kopfschuß auf dem Straßenpflaster liegend aufgefunden. Der eine, Reichsbannermann Heidorn, ist inzwischen im Krankenhaus gestorben.

Der 20jährige Gerhold, ein Mitglied der Nationalsozialistischen Partei, der von der Polizei festgenommen wurde, ist geständig, den Schlosser Leo Heidorn erschossen zu haben. Gerhold gibt an, er habe in der Notwehr gehandelt und habe später die Waffe in den Isebek-Kanal geworfen.

Reichsminister a. D. Heinze †

wtb. **Dresden**, 17. Mai. Der schon seit längerer Zeit kränkelnde frühere Reichsjustizminister und Reichstagsabgeordnete Dr. Heinze ist in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung auf dem Weißen Hirsch bei Dresden einem Herzschlag erlegen. Dr. Heinze hatte sich noch bis vor zwei Tagen lebhaft am Wahlkampf beteiligt, fühlte sich aber in den letzten zwei Tagen unwohl und war zu Hause geblieben.

*

Der Verstorbene wurde am 22. Juli 1865 in Oldenburg geboren und nach Ablegung seines juristischen Studiums 1896 Amtsrichter, 1901 Landrichter und 1906 Landgerichtsdirektor in Dresden. Nach zweijähriger Beschäftigung als Hilfsarbeiter bei der Reichsanwaltschaft wurde er Reichsgerichtsrat und 1916 Unterstaatssekretär im osmanischen Justizministerium in Konstantinopel. Am 1. Juli 1918 wurde er zum sächsischen Justizminister ernannt und im November 1918 verabschiedet. 1919 wurde er als volksparteilicher Abgeordneter in die Nationalversammlung gewählt. Im Jahre 1920 wurde er Minister im Kabinett Fehrenbach und unter der Reichskanzlerschaft Dr. Stresemanns Reichskommissar für Sachsen.

Heinze war im letzten Reichstag volksparteilicher Abgeordneter des Wahlkreises 28 (Dresden-Bautzen), in dem er auch für den neuen Reichstag als volksparteilicher Kandidat an erster Stelle aufgestellt war. Der Verstorbene war der erste volksparteiliche Abgeordnete, der als Minister in das Reichskabinett eintrat.

Die Bremenflieger in Detroit gelandet

wtb. **Detroit**, 17. Mai. Die von Indianapolis gegen 7½ Uhr abgeflogenen Bremenflieger sind um 10¾ Uhr auf dem hiesigen Fordflugfelde gelandet. Auf dem Flugfelde hatten sich trotz Regenwetters eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die die Flieger stürmisch begrüßte. Die Kundgebungen setzten sich fort während der Fahrt zur City-Hall, wo ein offizieller Empfang durch den Bürgermeister stattfand. Der Bürgermeister stellte die Bremenflieger der Mutter Lindberghs vor. Nach der Parade fuhren die Bremenflieger zur Olympia-Sportarena, wo sie von Tausenden von Schulkindern begeistert begrüßt wurden. Edsel-Ford, der Vorsitzende des städtischen Empfangskomitees, flog mit einem Flugzeuggeschwader unter Führung Eddie Stinsons, die das berühmte Flugzeug „Pride of Detroit" steuerte, den Bremenfliegern bis auf 60 Meilen entgegen.

*

Weiterreise der Bremenflieger auf der Eisenbahn.

wtb. **Detroit**, 18. Mai. Das Junkersflugzeug, mit dem die Bremenflieger bisher durch die Vereinigten Staaten gereist sind, wurde bei seiner Landung auf dem hiesigen Flugplatz so stark beschädigt, daß es hier zurückgelassen werden mußte. Die Besatzung, die ursprünglich bis Sonnabend hier bleiben sollte, begibt sich bereits heute nachmittag mit der Eisenbahn nach Boston.

Die „Italia" wieder in Kingsbay.

wtb. **Kingsbay**, 18. Mai. Die „Italia" ist um 10 Uhr gelandet.

Anschlag auf die Wohnung des Henkers von Sacco und Vanzetti.

wtb. **Newyork**, 18. Mai. Gestern früh wurde die Wohnung des Henkers Robert Elliott, die einsam auf Long Island liegt, beschossen. Die Täter drangen sodann in die Wohnung ein und warfen Elliott, seine Frau und seine zwei Kinder aus den Betten. Verletzt wurde niemand. Elliott hat Sacco und Vanzetti, die Mörderin Ruth Snyder und eine Reihe anderer berühmter Delinquenten hingerichtet.

wtb. **Wien**, 18. Mai. Der ehemalige österreichisch-ungarische Kriegsminister, General und Heerführer von Auffenberg ist gestorben.

Auf dem Schulwege von einem Unhold überfallen.

Die 12jährige Pflegetochter des Arbeiters Jos. Rakeischat aus Butenfelde bei Barnewitz wurde, wie aus Brandenburg (Havel) berichtet wird, auf dem Wege von der Schule im Walde zwischen Barnewitz und Butenfelde von einem Mann überfallen, der ihr Gewalt antat. Das Mädchen erlitt schwere Verletzungen. Die Landjägerei nahm sofort die Verfolgung des Täters auf. Im Walde an der Straße Götz—Barnewitz stieß man auf den Unhold. Als er der Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, erschoß ihn einer der Verfolger mit einer Jagdgewehr. Die Personalien des Getöteten sind noch nicht bekannt.

Bluttat eines Sparkassendirektors.

In Eschweiler erschoß der Direktor der dortigen Kreissparkasse Strang seine 28jährige Frau und richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Strang wurde mit einer Stirnwunde in das Krankenhaus eingeliefert. Die Veranlassung zu der Tat ist noch nicht bekannt. Angeblich liegen Unterschlagungen vor.

Furchtbarer Verbrennungstod.

Am Donnerstag verübte der 28 Jahre alte Arbeiter Franz Stais aus Frauendorf im Kreise Oppeln auf grauenhafte Art Selbstmord. Nach einem Streit mit seiner Braut kam er auf dem Heimwege an einer Starkstromleitung vorüber. Er kletterte auf einen der 15 Meter hohen Masten und legte sich auf die Drähte der Starkstromleitung. Durch die hervorschießenden großen Stichflammen fand der junge Mann einen furchtbaren Verbrennungstod. Die verbrannten Körperteile fielen hierbei in Stücken auf den Erdboden herab. Der Rumpf blieb auf den Drähten hängen und mußte von der Sanitätskolonne heruntergeholt werden. Straßenpassanten und der Wärter des in der Nähe befindlichen Transformatoren- und Umschaltewerkes hatten wohl das Vorhaben des jungen Mannes bemerkt, konnten ihn aber nicht sofort an seinem Vorhaben verhindern, da, bevor der Wärter den Strom ausschalten konnte, das Unglück bereits geschehen war.

Schwindelhaftes Wahlmanöver

Ein Ausschuß der „Nationalen Arbeiter und Angestellten" für den Wahlkreis Westfalen-Nord verbreitet in letzter Stunde gleich 3 Flugblätter, in denen der Reichstagsabgeordnete **Dr. Hugo als Volksfeind erster Ordnung und Klassenkämpfer mit der Sozialdemokratie gleichgestellt** und dafür Herr Treviranus empfohlen wird.

Die deutschnationale Parteileitung des Wahlkreises Westfalen-Nord erklärt,

daß der „Ausschuß" keine Organisation ihrer Partei sei, lehnt es aber gleichzeitig ab, von dem gesamten Inhalt des Flugblattes eindeutig abzurücken,

weil diese Blätter eine Werbearbeit für Herrn Treviranus leisteten.

Tiefer kann der politische Kampf nicht sinken! Wohin geraten wir, wenn eine Persönlichkeit wie die des Herrn Dr. Hugo, deren politische Bedeutung seit 10 Jahren feststeht, von „nationaler" Seite mit sozialistischem Klassenkämpfertum in einen Topf geworfen wird.

Sachlich ist festzustellen, daß Herr Dr. Hugo gemäß der Haltung seiner Partei gegen kein einziges sozialpolitisches Gesetz gestimmt hat

und daß er nicht Angestellter der Schwerindustrie, sondern Beamter einer öffentlich-rechtlichen Handelskammer ist, die, was auch die Deutschnationalen wissen, die Wirtschaftsinteressen auch der kleinsten Kaufleute wahrzunehmen hat.

Die Urheber des Flugblattes scheinen der Wählerschaft auch wenig Urteilsvermögen zuzutrauen. Wenn überhaupt im Wahlkreise Westfalen-Nord eine Persönlichkeit kandidiert, die mit großkapitalistischen Interessen verwachsen ist, so ist es Herr Geheimrat Hugenberg, der Spitzenkandidat derjenigen Liste, die an zweiter Stelle den Namen Treviranus trägt.

Nach Herrn Hugenberg und seinem ‚sozialen Gewissen' frage man die jungdeutschen Männer und Frauen, die als wertvollste Volksgenossen ihren leidenschaftlichen Kampf gegen Hugenberg und Treviranus nur deshalb führen, weil sie in Hugenberg (nicht in Dr. Hugo!) den Urtyp volksfeindlicher Gesinnungswelt sehen.

Im Lager der Deutschen Volkspartei und des Jungdeutschen Ordens stehen aber zu Hunderttausenden gerade die Angestellten und geistig führenden deutschen Arbeiter, sie, die zu den wertvollsten Schichten des deutschen Mittelstandes zählen und für den einzutreten der Deutschen Volkspartei und Herrn Dr. Hugo immer eine heilige Pflicht war.

Gegen die Deutsche Volkspartei selbst wagt man natürlich keine Angriffe zu richten. Es wäre ja auch lächerlich, die Angestellten gegen eine Partei aufzuwiegeln, die in ihrer Reichstagsfraktion neben dem Abgeordneten Dr. Hugo, die Angestelltenvertreter Thiel und Glatzel haben wird, für den sich Herr Dr. Hugo in öffentlicher Versammlung eingesetzt hat.

Wir begnügen uns damit, die in den drei Flugblättern geübte Kampfesweise niedriger zu hängen und überlassen es dem gesunden Sinn der Wählerschaft, derartige zweifelhaften Wahlmanöver abzulehnen.

Deutsche Volkspartei

Landesverband Lippe

Ich muß es immer wiederholen:

Wer aus dem Mund riechen soll schön!
Man nimmt dazu Odol allein,
Odol macht Mund und Zähne rein!



Lipper Land

Bemerkungen

Drei Wahlbriefe zugleich versendet ein „Ausschuß der nationalen Arbeiter und Angestellten" an die ihm erreichbaren Angestellten des Wahlkreises Westfalen-Nord. Drei Wahlflugblätter und dreihundert Gehässigkeiten! Gehässigkeiten, Verlogenheiten, die sich gegen die Deutsche Volkspartei wenden. Zwar wird mit christlich-scheinheiligem Augenaufschlag versichert: „unser Kampf gilt nicht der Volkspartei als solcher", — aber um so demagogischer wird auf dem Spitzenkandidaten der Deutschen Volkspartei, Herrn Dr. Hugo, herumgetrampelt. Was sich der angebliche „nationale Arbeiter- und Angestelltenausschuß" gegen die Volkspartei in Westfalen-Nord leistet, lassen sich ähnliche Gebilde des Hugenberg-Konzerns gegen die Volkspartei in anderen Wahlkreisen, wo sie bald den Außenminister Dr. Stresemann, bald den Reichsminister Curtius, bald einen volksparteilichen Landwirt gegen die Konsumenten, bald die Konsumenten gegen die Landwirte ausspielen. Je nach der Berufsstellung der volksparteilichen Kandidaten ist die Deutsche Volkspartei bald industrie-, bald landwirtschaftsfeindlich, hier ist sie für die Angestellten, dort ist sie dagegen, in dem einen Wahlkreise soll sie für, in dem anderen gegen die Gemeinschaftsschule sein! Eine groß gewesene Partei, die angeblich den Geist der Volksgemeinschaft, der nationalen Zusammenfassung verkörpert, teilt hier die deutsche Wählerschaft nach dem Muster des Scherlschen Adreßbuches auf, braut in der Küche des Hugenberg-Konzerns für jeden Stand ein besonderes Verdauungstränklein und reibt sich in der Vorstellung, daß sich später alles in ihrem Schoße wieder finden möchte, vergnügt die Hände. Der „nationale Angestelltenausschuß", der in Westfalen-Nord und Lippe seine Giftspritze gegen Dr. Hugo richtet, existiert natürlich nicht. In Wahrheit handelt es sich um eine Wahlausschuß-Filiale der Deutschnationalen Partei, die ihrerseits wieder aus den Riesenmitteln des Hugenberg-Konzerns gespeist wird, und die in den letzten Zuckungen des Wahlkampfes auch vor den gewagtesten Wahltricks nicht zurückschreckt. Die Deutsche Volkspartei muß es sich aber auf das entschiedenste verbitten, ihre führenden Männer mit einer solchen Geistesarmut verunglimpfen zu lassen. Daß es der Deutschnationalen Partei schlecht geht, daß sie morgen ihre Niederlage erleidet, ist nicht die Schuld der von ihr verunglimpften volksparteilichen Führer. Sie beschreitet einen gefährlichen Weg, wenn sie um weniger Stimmen willen, die sie vielleicht durch solche Wahlmachen mehr erzielt, die Brücken zum liberalen Bürgertum zerstört.

In sachlicher Beziehung kann die Deutsche Volkspartei dem Wahlausgang auch aus der Angestelltenschaft heraus in größter Seelenruhe entgegensehen. Die in dem deutschnationalen Flugblatt gegeneinandergehetzten Arbeitgeber und Angestellten werden wie im täglichen Leben der Gegenwart und Zukunft auch am morgigen Wahlsonntag zusammenstehen. Und die Angestelltenschaft, mit deren Bekenntnis zur Wirtschaft und zum Wiederaufbau des Vaterlandes die Deutsche Volkspartei steht und fällt, mit der sich die Volkspartei seit ihrem Bestehen verbunden weiß, wird auch am morgigen Sonntag ihrer Fahne treu bleiben. Die Hetzer, Nörgler und Demagogen gönnen wir den Deutschnationalen von Herzen; sie mögen dorthin wandern, wo sie eine politische Seelengemeinschaft vorzufinden hoffen.

*

Für die unerhörte Entwertung des Hausbesitzes werden immer weitere Fälle bekannt. Wehe, wer verkaufen muß, wehe dem Geldgeber, der in den Zwangsversteigerungen um seine Hypothek zu kämpfen hat! Der Grund für diese zunehmende Entwertung des Hausbesitzes liegt an der nicht nur von den Sozialdemokraten propagierten Zwangsbewirtschaftung und Wegsteuerung der Häuser. Jüngst hat eine lippische Sparkasse einen in der Friedenszeit beliehenen Grundbesitz für den fünften Teil seines Friedenswertes erwerben müssen. Es war natürlich durch die Zwangsbewirtschaftung heruntergewirtschaftet und infolge der Zwangswirtschaft völlig rentenlos. Sämtliche dem Staate gehörenden Wohnhäuser sind gleichfalls nicht nur rentenlos; sie erfordern außerdem noch jährlich erhebliche Zuschüsse. So treibt der Staat eine verwüstete Verwirtschaftung des Hauseigentums, gefährdet er die von dem neuen Sparkapital in die Häuser gegebenen Hypotheken, erschwert er Baukredit und Wohnungsbeschaffung. Letzthin hat der Reichstag beschlossen, auch die in den letzten Jahren mit Hypotheken aus der Mietzinssteuer erbauten Häuser unter Zwangsbewirtschaftung zu stellen. Dieser Beschluß liegt, wie alle übrigen, auf der Linie der Eigentumsfeindschaft. Welche Summe von Entsagung, Sorge und Not knüpft sich z. B. an die in den letzten fünf Jahren erbauten Wohnungen! Die Bauherren haben ihre letzten Spargroschen in die Häuser gesteckt, sie haben ihre Rentenansprüche kapitalisiert und verbaut; sie haben Väter und Brüder, Verwandte und Freunde angeliehen, haben ihre Möbel, Gehälter und Diensteinkommen verpfändet, alles, um über ein Eigenheim frei verfügen zu können. Und nachdem sie es getan haben und im Eigenheim kaum warm geworden sind, zerstört der Reichstag alle diese Illusionen, den Grundsatz von Treu und Glauben, richtet er das Joch der Zwangsbewirtschaftung auch über diese Leute auf. Oder ein anderes Beispiel: 1925 beschließt der Landtag die Entschuldungssteuerfreiheit für alle über 75 Prozent des Friedenswertes mit Reichsmark erworbenen Grundstücke. Der an die Rechtsbeständigkeit solcher Gesetzesakte glaubende Bürger kauft ein Haus im Friedenswert von 30 000 RM. Er leiht sich das Geld hierfür zum Zinssatz von, sagen wir einmal, 8 Prozent. Für Zinsen, Realsteuern und sonstige Aufwendungen zahlt der von Treu und Glauben beseelte Bürger mindestens 3 500 RM. Auf der Einnahmeseite stand vielleicht eine Mieteinnahme von 2 500 bis 3 000 RM. Der Erwerber hatte also auch mit der Entschuldungssteuer freiheit kein Geschäft gemacht. Nachdem er sich dergestalt engagiert hat und der Hauskauf nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, bringt der Staat ein neues Gesetz und auferlegt ihm bis zum Höchstbetrage von 10 Prozent der Friedensmiete eine neue Steuer, eine Objektsteuer, wie sie die demokratischen Herren Abgeordneten nennen. Daß solche Beunruhigungen, solche Ungewißheiten, solche Ueberraschungen den Grundstücks- und Baumarkt nicht zur Ruhe kommen lassen, ist selbstverständlich.

Die Deutsche Volkspartei, um deren Machtstellung im neuen Reichstag es geht, die unter allen Umständen gestärkt werden muß, hat gegen diese eigentumsfeindliche Politik stets den leidenschaftlichsten Einspruch erhoben; von ihr darf erwartet werden, daß der neue Reichstag sich zu ändern, daß er sich auch dem Hause gegenüber zu wirtschaftlichen und Eigentums-Grundsätzen bekennt.

Lipper als Reichstagskandidaten

Auch bei den diesmaligen Reichstagswahlen kandidieren im Wahlkreis Westfalen-Nord wieder mehrere Lipper, zum überwiegenden Teil allerdings nur als Zählkandidaten. Die Sozialdemokratische Partei hat an 7. Stelle Herrn Landrat Becker aufgestellt, die Deutschnationale Volkspartei wieder ihre bisherigen Abgeordneten Treviranus und Hugenberg. Auf dem Wahlvorschlag der Deutschen Volkspartei finden wir den Vorsitzenden des Landesverbandes Lippe der D. V. P., Herrn Rechtsanwalt Schnitger. Die Landtagsabgeordneten Kuhlemeier und Scholz kandidieren am 9. bezw. an 5. Stelle auf den Vorschlagslisten ihrer Parteien. Auf dem Wahlvorschlag der Christlich-nationalen Bauernpartei erscheint an 5. Stelle Herr Landwirt Kreinsohst aus Langenholzhausen. Die Volksrechtspartei hat an zweiter Stelle Herrn Amtsgerichtsrat Theopold aufgestellt. Der Evangelische Volksdienst (Christlich-Soziale Gesinnungsgemeinschaft) hat an letzter Stelle seiner Liste Herrn Lehrer Wilhelm Plaß in Schötmar benannt.

Die Mandatsverteilung

In den letzten Tagen sind vielfach irrige Ansichten über die zur Erlangung eines Reichstagsmandates notwendige Stimmenzahl und über die Art der Verrechnung etwaiger Restst immen auf der Reichsliste laut geworden. Demgegenüber muß folgendes bemerkt werden:

Nach dem Reichswahlgesetz entfällt auf die Reichsliste erst dann ein Mandat, wenn in den Wahlkreisen von der betreffenden Partei bereits Sitze errungen sind. Wenn z. B. eine Splitterpartei wirklich 600 000 Stimmen im ganzen Reiche bekäme, ohne in einem Wahlkreise ein Mandat erreicht zu haben — was sehr wahrscheinlich ist —, so fallen sämtliche Stimmen unter den Tisch und bleiben ohne Mandat. Hat aber die betreffende Partei nur ein Mandat errungen, so erhält sie auf der Reichsliste ebenfalls nur einen Sitz, hat also im ganzen zwei Abgeordnete durchgebracht. Von ihren Stimmen sind 120 000 zur Verwertung gelangt, die andern 480 000 bleiben ohne Vertretung. Auf der Reichsliste werden überschießende Stimmenzahlen ebenfalls für ein Mandat verwendet, wenn sie mindestens 50 Prozent der für einen Sitz notwendigen Ziffer darstellen. Im Reich sind das 30 000 Stimmen. Wenn eine Partei also 151 000 Reststimmen nachweist, so erhält sie zum Reichstag drei Mandate, eben deshalb, weil für einen dritten Sitz nur 30 000 Wähler als Restverteilung notwendig waren. Die Voraussetzung bleibt natürlich immer, daß mindestens die gleiche Zahl von Sitzen von der gleichen Gruppe bereits in den Wahlkreisen gewählt worden ist.

Wie wird gewählt?

1. Am Sonntag, dem 20. Mai, wird zum Reichstag gewählt. Jeder, der 20 Jahre alt ist und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindet, muß wählen. Niemand darf zur verächtlichen Gruppe der Nichtwähler gehören.
2. Wähle am Vormittag, und zwar so früh als möglich (die Wahl vollzieht sich von 8 bis 17 Uhr). Du erleichterst den freiwilligen Wahlhelfern ihren schweren Dienst, brauchst nicht zu warten und bist den übrigen Tag über frei.
3. Du mußt wissen, wo Dein Wahllokal liegt. Unkenntnis ist kein Grund zur Nichtwahl. Die Parteien und auch die Zeitungen geben gern Auskunft.
4. Im Wahllokal erhältst Du einen weißen Stimmzettel.
5. Du machst ein Kreuz in den Kreis hinter den Namen der Partei, die Du wählen willst.
6. Du darfst nur eine Partei ankreuzen, sonst ist Deine Wahl ungültig.
7. Du darfst außer dem Kreuz nichts auf den Stimmzettel schreiben, sonst ist Deine Wahl ungültig.
8. Du faltest den Stimmzettel in einen Umschlag, den Du im Wahllokal erhältst.
9. Bedenke: Wahlrecht ist Wahlpflicht. Wahlrecht ist aber auch Verantwortung, nämlich für das Wohl und Wehe Deines Volkes für die nächsten vier Jahre. Darum: Wähle — und wähle die richtige Partei!

Die Stimmenzählung am 20. Mai

Wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, wird die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses diesmal voraussichtlich etwas längere Zeit in Anspruch nehmen als bei der vorigen Wahl. Das Zusammenfallen der Wahlen für den Reichstag mit verschiedenen Landtagswahlen, wozu in einzelnen Gebieten noch Gemeindewahlen und in Bayern die Wahlen für den Bezirkstag treten, wie endlich auch die in verschiedenen Wahlkreisen vorzunehmende getrennte Abstimmung von Männern und Frauen wird eine Verzögerung des Eintreffens der Ergebnisse beim Reichswahlleiter hervorrufen. Weitere Schwierigkeiten bietet auch der wieder um ein gut Teil verlängerte Stimmzettel. Während man im Reichswahlbüro bei der vorigen Wahl mit der Errechnung des vorläufigen Ergebnisses schon um 4 Uhr früh fertig wurde, rechnet man diesmal damit, daß sämtliche Ergebnisse erst im Laufe des Vormittags eingegangen sein werden. Die Feststellung des endgültigen Ergebnisses ist erst Anfang Juni zu erwarten

Das Wahlergebnis in Westfalen-Nord am 7. Dezember 1924

Das endgültige Ergebnis der Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 war auf Grund der Urteile des Wahlprüfungsgerichtes folgendes:

	Stimmen	Mandate
Sozialdemokraten	237 672	4
Deutschnationale	175 810	2
Zentrum	412 341	6
Deutsche Volkspartei	104 709	2
Kommunisten	68 909	1
Demokraten	37 739	—
Wirtschaftspartei	9 570	—
Nationalsozialisten	13 654	—

Die übrigen damals im Wahlkreis 17 mit eigenen Verschlagslisten vertretenen Parteien haben keine nennenswerten Stimmenzahlen errungen.

Die Zusammensetzung des alten Reichstages

Der bisherige Reichstag setzte sich bei Beginn der Reichstagsverhandlungen folgendermaßen zusammen:

Sozialdemokraten 131
Deutschnationale 111 (103 Abg. der Deutschnatl. Volksp. und 8 Abg. des Landbundes)
Zentrum 60
Deutsche Volkspartei 51
Kommunisten 45
Demokraten 32
Wirtschaftliche Vereinigung 21 (17 Abg. der Wirtschaftspartei, 4 Abg. der Deutsch-Hann. Partei)
Nat.-Soz. Freiheitsbewegung 14
Bayerische Volkspartei 19
Bei seiner Auflösung Ende März 1928 war die Zusammensetzung folgende:
Sozialdemokraten 131
Deutschnl. Volkspartei 107 (99 Abg. d. Dntl. Vpt. und 8 Abg. des Landbundes)
Zentrum 67
Deutsche Volkspartei 50
Kommunisten 30
Demokraten 32
Wirtschaftliche Vereinigung 21 (17 Abg. der Wirtschaftspartei, 4 Abg. des Dtsch.-Hann. Partei)
Nat.-Soz. Dtsch. Arbeiterpartei 7
Völkisch-nationaler Block 5
Bayrische Volkspartei 19
Linke Kommunisten 13
Volksrechtspartei 3 (1 Abg. d. Dtschnl. Volkspartei, 1 Abg. d. Nat.-Soz. Freiheitsbew., 1 Abg. der Zentrumspartei)
Christl.-Nat. Bauern- u. Landvolk-Partei 4 (3 Abg. der Dtschnl. Vpt., 1 Abg. d. Deutschen Volksp.)
Bei keiner Partei 4 (1 Abg. d. Nat.-Soz. Freiheitsbewegung, 1 Abg. d. Zentr., 2 Abg. der Komm.)



Pfarrer Naumann-Buch 272 Seiten, 139 Abbildungen — Sie erhalten 1 Exemplar umsonst und portofrei durch L. Naumann & Co., Nürnberg M 60

Pfarrer Naumann-Heilmittel stets auch vorrätig in den Niederlagen

Hof-Apotheke Detmold
Lange Straße 55

12211

Feriensonderzüge 1928

In diesem Sommer verkehren im Bezirk der Reichsbahndirektion Hannover u. a. folgende Feriensonderzüge. Sie führen ohne Ausnahme nur die 3. Wagenklasse.

Nach München: Von Bielefeld/Minden am 30. Juni und 1. August. Abfahrt von Bielefeld 18.10; von Minden 17.41 Uhr. Ankunft in München 10.40 Uhr (am folgenden Tage). Einsteigestationen: Bielefeld-Hbf., Minden, Bad Oeynhausen-Nord, Löhne, Herford, Detmold.

Nach Basel: Von Bielefeld/Minden am 1. Juli Abfahrt von Bielefeld 18.10, von Minden 17.41 Uhr. Ankunft in Basel 9.56 (am folgenden Tage). Einsteigestationen: Bielefeld-Hbf., Minden, Bad Oeynhausen-Nord, Löhne, Herford, Detmold.

Nach Hamburg: Von Bielefeld am 1. Juli. Abfahrt von Bielefeld 7.00, von Hannover 9.25 Uhr. Ankunft in Hamburg 12.36 Uhr. Einsteigestationen: Bielefeld-Hbf., Herford, Minden, Stadthagen, Hannover-Hbf.

Zu allen vorstehend aufgeführten Zügen werden von sofort ab schriftliche Bestellungen auf Fahrkarten angenommen. Die Bestellungen sind auf vorgedruckter Bestellkarte, die von den Fahrkartenausgaben kostenlos abgegeben werden, an die Fahrkartenausgaben der oben genannten Einsteigestationen durch die Post einzusenden. Persönliche Abgabe der Bestellkarten am Schalter ist unzulässig.

Der 1. Deutsche Schwere Artilleristentag in Frankfurt a. Main

Teilnahme sämtlicher alten Regimentsfahnen.

In Frankfurt a. M. werden sich vom 2. bis 4. Juni zum ersten Male nach dem Kriege die ehemaligen Angehörigen der nicht mehr bestehenden deutschen Schweren Artillerie zu einer großen Wiedersehensfeier vereinigen. Die Durchführung der Veranstaltung liegt beim Waffenring der Deutschen Schweren Artillerie, in dem durch die ihm angeschlossenen Offizier- und Regimentsvereine mehr als 25 000 ehemalige Angehörige der alten Waffe aus dem ganzen Reiche zusammengeschlossen sind. Der Mittelpunkt der Veranstaltung wird ein am 3. Juni vormittags stattfindender Festakt sein, der Feldgottesdienst und eine Ansprache des 1. Vorsitzenden des Waffenringes, Generalleutnant a. D. Ziethen, vorsieht und der dadurch seine besondere Weihe empfangen wird, daß ihm die alten Fahnen sämtlicher früherer deutschen Fußartillerieregimenter entwohnen werden. Das Reichswehrministerium hat die Hergabe der Fahnen zu diesem Zwecke genehmigt; sie werden von ihren jetzigen Standorten durch ehemalige Regimentsangehörige nach Frankfurt a. M. geleitet werden. Den Abschluß des Waffengedenktages bilden gemeinsame Ausflüge nach Homburg und der Saalburg. Für die Tagung ist ein Ehrenausschuß gebildet worden, dem die führenden Persönlichkeiten der ehemaligen deutschen Rüstungsindustrie, die bedeutendsten Geschützkonstrukteure, die höchsten Kriegskommandeure der Waffe und um sie besonders verdiente Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften beigetreten sind. Es wird für die Tagung eine lebhafte Beteiligung aus dem ganzen Reich erwartet; wahrscheinlich werden auch Vertreter der ehemaligen deutsch-österreichischen Schweren Artillerie anwesend sein. Die Teilnahme an dem 1. Deutschen Schweren Artilleristentag steht jedem ehemaligen Angehörigen der Waffe frei. Auskünfte erteilt der Festausschuß Frankfurt a. M. Anschrift: J. Moser, Frankfurt a. M., Robert Mayerstraße 24, Telephon Mainau 78812.

Benzol-Motor, 10—12 PS, fahrbar, fabr. „Forderer Maschinenfabrik", in sehr gutem, betriebsfähigem Zustande, billig zu verkaufen. Fritz Wagner, Hameln a. d. W., Mindener Straße 78

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Speisekartoffeln gute, Zentner 5 Mk., zu verkauf. Bachstr. 20.

Buchenbrennholz ofenfertig, laufend abzugeben, p. Ztr. 0,90 M, bei Abnahme v. 15 Ztr. an frei Haus. (6905 Gutz, Berlebeck Tel. 391

Pferd geeignet für kl. Landwirtschaft, weil zugfest, allein oder neben einer Kuh ziehend, zu verk. Holskamp, Oberentrup

Für jeden Freund lippischer Geschichte! Mitteilungen aus der lippischen Geschichte und Landeskunde Bd. XIII
Preis Mk. 4.—
Aus dem Inhalt
1. Pöppinghausen—Friedrichstal von Archivdirektor Dr. Hans Kiewning, Detmold;
2. Der Hamburger Maler Hans Hinrich Rundt von Archivdirektor Dr. Hans Kiewning, Detmold;
3. Die Affäre Hagthausen und die Stellung der Pauline Pauline zur preußisch-deutschen Erhebung von Medizinalrat Dr. med. Hans Haberkant, Detmold;
4. Ausgrabungen in den Jahren 1926 und 1927 von Schulrat Schwanold, Detmold.
Meyerschen Hofbuchhandlung Detmold

Der Siegeszug der Merz-Schreibmaschine ist anerkannt beispiellos in der Geschichte der Schreibmaschine. Barpreis 285 Mk. Ratenzahlungsbedingungen. Georg Schades Buchhandlung Bad Salzuflen, Markt.

Beerdigungs-Institut Möllersiedrich Meierstraße 4, neben der Hofapotheke Aeltestes Geschäft am Platze Übernahme kompl. Beerdigungen Reelle Bedienung Fernspr. 1062

Heilinstitut Homöopathie, Naturheilverfahren Elektrotherapie Hans Bunge, jetzt Brake i. L. Gasthof zur Post. (7011 Sprechstunden täglich außer Montags.

Schreibmaschinen Hans Götz, Detmold jetzt Bornsche Str. 22 6216

Für Festlichkeiten ein neues Schankzelt Größe 6×12, zu vermieten. (6640 Ang. Köhne, Blomberg Kaiserhof

Neuerscheinungen aus der Sammlung Der eiserne Hammer Meister Albrecht Dürer Mark 1.20 Der Kölner Dom in 22 Bildern Mk. 0.90 Deutsche Ströme in schönen Bildern Mark 0.90 Vorrätig in der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhdlg.

Ia Edelfettkäse 20% 9 Pfd. — Mk 6.30 franko Dampfkäsefabrik Rendsburg. 4870

BETTEN, Federn, Daunen und Bettleinen-Stoffe kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten Betten-Spezialhaus Pecher & Co. nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten auch von Stoffmustern, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter! Fernsprecher 668. 13677,2

Hof oder Stätte suche zu kaufen. Kann sehr hohe Anzahlung leisten, evtl. auszahlen. Offerten unter 924 a. d. Anz.-Vermittlung F. D. Küster Nachf., Bielefeld. (7191

1 od. 2 Zyl., möglichst Heißdampf- Lokomobile 10—12 Atm., ca. 50 PS normal leistend, mit Blechkamin und Feuerung für Holzabfälle, sof. zu kaufen gesucht. Fritz Wilhelmi Lage i. L.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, sofort oder später gesucht. Schr. Angeb. u. Nr. 7226 a. d. Geschst. der Landesztg.

Wohnung schön möbliert, (Wohn- und Schlafzimmer) in freundl. Lage von ruh. Herrn gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 7217 a. d. Geschst. der Landesztg.

Gastwirtschaft und Bäckerei bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. u. Nr. 3000 a. d. Bez.-Geschst. der Landesztg. in Lage.

Grundstück Krumme Str. 50 erbteilungshalber zu verkaufen. Näheres K. Herstius Krumme Straße 50

Wer leiht 900 Mark gegen gute, feste Sicherheit, bei gut. Zinszahlg. Schr. Off. u. Nr. 7200 a. d. Geschst. der Landesztg. erbeten.

Welch edeldenkender Herr oder Dame leiht einem Privatangestellten 4—500 Mk. gegen gute Vergütung, a. 6 Monate u. Wechsel? Schr. Angeb. u. Nr. 7176 a. d. Geschst. der Landesztg.



5604

Graue Haare Haarwurzelsaft „Sonja" gibt Naturfarbe. Kein Färbemittel! Fl. Mk. 2.20. Bei Nichterfolg Geld zurück! Auskunft umsonst. Frau H. Bloeserer, Augsburg 316, Kaiserstr. 35. (7206

Sommersprossen auch in d. hartnäckigst. Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus"-Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 2.75 M. Nur zu haben bei: Mark-Drog. Carl Kösler, in Lage: Drog. Carl. Henneberg, in Lemgo: Medic.-Drog. „Osglea" Sanitätsbazar, Mittelstr. 19, Hotel Walter.

Zimmer gutmöbl., d. 1. 6. ges. Schr. Angeb. u. Nr. 7212 a. d. Geschst. der Landesztg.

Wohn- u. Schlafzimmer möbl., mit oder ohne Pension, zum 1. od. 15. Juni ges. Schr. Angeb. u. Nr. 7201 a. d. Landesztg.

Beschlagnahmefreie 4-Zimm.-Wohnung in Helpup zum 1. Sept. zu vermieten. Schr. Angeb. u. Nr. 1000 a. d. Bez.-Geschst. der Landesztg. in Lage.

Rind- u. Schweine-Metzgerei komplett eingerichtet, mit Wohnung, gute Lage, zu verpachten. Schr. Angeb. u. Nr. 4200 a. d. Bez.-Geschst. der Landesztg. in Lage.

Sende meinen tippischen Landsleuten jederzeit (5019 Landwurst Metter, Borsten, Viehfüttern usw., sowie Ziegelarbeiter August Ruthe gew. Stellenvermittler Berlin N. 4 Eichendorffstraße 16 Tel. Norden 6709

Führer für die Reisezeit
Unteritalien 7.50 Mk.
Nord-Tirol und Vorarlberg 5.— Mk.
Süd-Tirol und Gardasee 4.50 Mk.
Der Rhein 4.50 Mk.
Südbayern 4.— Mk.
Ostseeküste v. Memel b. Flensburg 3.50 Mk.
Weserberge und Teutoburgerwald 3.50 Mk.
Harz 3.75 Mk.
Allgäu und Bregenzer Wald 3.— Mk.
Nordseebäder 3.— Mk.
Rhein-Reise 2.— Mk.
Dresden und Umgebung 2.— Mk.
Lüneburger Heide 2.— Mk.
Engadin und Davos 2.— Mk.
Der Bodensee 1.75 Mk.
Potsdam und Umgebung 1.50 Mk.
Hannover und Hildesheim 1.50 Mk.
Harz (kleine Ausgabe) 1.50 Mk.
Berchtesgadener Land 1.50 Mk.
Kassel und Wilhelmshöhe 1.50 Mk.
Köln 1.50 Mk.
München 1.50 Mk.
Reisen im Schweizerland 1.— Mk.
Eisenach und die Wartburg 1.— Mk.
Neckartal 1.— Mk.
Vorrätig in der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung Paulinenstraße .. Ecke Grabenstraße

Deutschnationale Volkspartei
Sonnabend, 19. d. M., abends 8 Uhr:
Große öffentl. Wählerversammlung
im „Neuen Krug" in Detmold
Redner:
Frau Müller-Offried M. d. R.
Thema: Rentnernot und Kulturfragen
Treviranus M. d. R.
Thema: Links oder Rechts
Freie Aussprache! Jedermann willkommen!

Glänzende Einnahmen sichert sich, wer den Orts- od. Bezirks-Alleinverk. eines großartigen Patent-Massenartikels der Fahrrad- u. Autobranche übernimmt. Riesen-Absatz. Ein Versuch beweist. Prospekte gratis. Postkarte schreiben an (7192 Ferd. Huth, Stuttgart 459

Für sofort oder auch in 14 Tagen erfahren., solider Brenner sowie ein jüngerer Brenner 3 Ofenleute und 2 Backensetzer gesucht. (7181 Heinrich Kappus III. Inh. Wilh. Kappus Ringofenziegelei Idstein i. Ts.

Suche sofort 1 Aufkarrer Linksformer Einspetter nach Soest i. Westf. F. Kreiling, Ziegelmstr. Soest Schendelerstraße 9

Suche bis zum 1. Juni einen tüchtigen, zuverl. Ausfahrer Adolf Eikermann Ziegelei Brennerhütte Geisweid, Kr. Siegen

Unter Aufsicht des Reichsaufsichtsamts. Das führende Spezialinstitut gegen Fahrraddiebstahl sucht tüchtige, fleißige Mitarbeiter zur Kundenwerbung bei hohen Verdienstmöglichkeiten. Konkurrenzlose Tätigkeit für Werber aller Branchen. Kaufmann A.-G., Fahrraddiebstahlversicherung Angebote an Generalvertreter A. v. d. Heide Minden, Kaiserstr. 6.

Für Ziegelmeister Ziegelei in Schleswig-Holstein, mit Jahresproduktion von 2—3 Millionen Steinen, gutes Tonlager, günstige Bahnverbindung — Anschlußgleis vorhanden — ist zu günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Schriftl. Angebote unter Nr. 7186 an die Geschst. der Landeszeitung erbeten.

Leistungsfähige Nagelfabrik sucht rührigen Vertreter zum Besuch der Baugeschäfte, Tischlereien, Möbelfabriken etc. Schr. Offerten u. Nr. 7177 a. d. Geschst. der Landesztg.

Laufjunge gradentl., v. 14—16 J. gesucht. Nachfr. i. d. Geschst. der Landesztg. u. Nr. 7187.

Suche auf sofort oder gleich nach Pfingsten 1 Ofensetzer 2 Ausschieber (Zechentarif) Aug. Rehme Gelsenkirchen-Bismarck Grimberger-Allee Nr. 2

Wir suchen für sofort nach dem Rheinland einen zuverlässig., mit den besten Zeugnissen u. Referenz. versehenen Brenner. Derselbe muß f. guten Brand garant. Fabrikation ca. 5 Millionen Steine. In Ware wird mit besonders hohen Prozenten extra vergütet. Es wollen sich nur solche Brenner melden, die auf eine gute, per Zufall freiwerdende Dauerstellung reflektieren. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Nr. 7080 a. d. Geschst. der Landesztg.

3—4 Ofenleute 24—28 Jahre alt, ledig, welche i. Segen, Brennen, Ausfahren eingearbeitet sind, suchen Stellung. Meldung. an Wilh. Keth, Dislingen b. Stuttgart (7195 Ziegeleistraße 5

Norddeutscher Lloyd Bremen Schiffsverbindungen nach Nord-, Mittel- und Süd-AMERIKA Ostasien/Afrika/Australien CANADA Vorzügl. Reisegelegenheiten in allen Klassen auf behaglich ausgestatteten Dampfern. Bequeme Unterbringung. Hervorrag. Verpflegung u. Bedienung. Reisegepäckversicherung. Kostenlose Auskunft durch alle Vertretungen in Detmold: Grundbesitzer- und Verkehrsverein, Neustadt 6. (2221 In Lemgo: J. Schmitting, i. Fa. Ernst & Lienekegel.

Horn i. L. Sonnabend, den 19. d. M., abends 8 Uhr im Hotel zur Post (Oppermann) große öffentl. Wählerversammlung Redner: Landtagsabgeordneter Meyer. Deutschnationale Volkspartei

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 8½ Uhr verschied im Landkrankenhause zu Detmold nach längerem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Hagemeister

geb. Brinkmann.

Im Namen der Hinterbliebenen
Lehrer L. Hagemeister.

Leopoldstal, Hiddesen, 18. Mai 1928.

Die Beerdigung findet statt in Leopoldstal am Montag, den 21. Mai, 3 Uhr nachmittags.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst abzusehen.



Zu haben in jeder besseren Schreibwarenhandlung

6589

Gesucht für sofort ein gewissenhafter, jüngerer

Bäcker- und Konditorgehilfe

Philipp Rechmeier
Herford i. Westf.
Engerstr. 56

Wegen Erkrankung meines Lehrlings suche zum sofortigen Eintritt

jungen Mann

aus ordentlich. Familie, am liebsten aus Geschäftshaus, als

Lehrling

Kost u. Wohnung frei. Bewerb. mit Zeugnis u. Lebenslauf erbittet

F. Kaul, Detmold
Kolonialwaren

Herr oder Dame

z. Lager-Verwaltg. sowie Ueberwachung des Verkaufs u. Inkasso eines patentiert. neuart. Haushalts- u. Werkstatt-Artikels i. dortigen Bezirk sofort gesucht! Guter, fester Verdienst, evtl. ohne Aufgabe d. bisherigen Tätigkeit. Ausführl. Angeb. von nur ernstdenken Reflektanten, die über mindestens 200.— M. verfügen, an d. Firma Heinrich Strahl Abt. Organisation, Köln, Postfach erb.

7151

Jüngerer, strebsamer

Tischlergehilfe

mit guten Zeugnissen, sucht zur weiteren Ausbildg. u. zwecks Abendbesuch der Fachschule Stellung in Detmold.

Engels. Wiggers
Gronau i. Westf.
Eisermarktschule

Kellner

27 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht zum 15. Juni oder früher Stellung. Bin mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut.

Angebote erbitte an

Aug. Arnemann, Lage i. L., Bahnhofswirtsch.
(7188)

Kellnerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, für sofort gesucht.

Hotel „Stadt Frankfurt"
Detmold

Tüchtiger

Arbeitsbursche

gesucht.

Detmold
Paulinenstraße 32

Ein perfekter

Maschinenschreiner

für sofort gesucht.

Attendorner Möbelfabrik
Jos. Keimer
Attendorn i. Westf.

Wer sucht Existenz Arbeit Geld

versäume nicht zu bestellen:

Gewinnbringende Erwerbsquellen

aus dem Tagebuch meines Mannes von Friedel Schmidt, zum Preise von nur RM. 2.95 franko gegen Nachnahme. Mit Garantieschein, bei Rückzahlung, falls das Gesuchte nicht gefunden wird. (7150

Selbstverlag Friedel Schmidt, Asbach
(Westerwald), Postfach.

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

für die Badesaison nach Salzuflen sof. gesucht. Zu erfragen u. Nr. 7220 t. d. Geschst. der Landesztg.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Ella Rieke
Ernst Stukenbrok

Bavenhausen, 17. Mai 1928.

Todesanzeige

Mittwoch nachmittag 3¾ Uhr erlöste ein sanfter Tod nach langem, geduldig ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Nichte und Cousine

Erika

im Alter von 7½ Jahren.

In tiefstem Schmerz

Heinrich Fiene und Frau
geb. Rüterkamp
nebst Kindern.

Heidenoldendorf, den 18. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3½ Uhr von Waldheide Nr. 100 aus statt.

Tiefbewegt erhalten wir die Nachricht von dem plötzlichen Tode unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes

Hugo Nierhoff
Heesten

Von den kleinen Anfängen der Lippischen Reitervereinsbewegung an hat Hugo Nierhoff mit großer ehrlicher Passion seinen unermüdlichen Fleiß, seine große Gewissenhaftigkeit und sein vielseitiges Können in den Dienst unserer Sache gestellt. Durch seine Sachkenntnis, sein aufrechtes gerades Wesen und seine stete Hilfsbereitschaft war er in weiten Kreisen der Reitervereine bekannt und hochgeschätzt.

Wir alle, die wir von den ersten Anfängen in der Bewegung tätig sind, wissen, welch großen Verlust die Sache der Reiterei durch den Tod dieses ausgezeichneten Mannes erleidet.

Landesverband Lipp. Reitervereine
Albert, Vorsitzender



zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Läufer darunter Kunststücke
90 cm br. Meter 3.45 — 67 cm br. Meter 2.65 und 2.45

Inlaid-Linoleum-Läufer
durchgehendes Muster, z. T. zurückgel. Dessins
100 cm br. Meter 6.50 — 67 cm br. Meter 4.90 und 3.75

Inlaid-Teppiche
durchgeh. Muster, gr. Ausw., teils leicht beschäd.
200/300 39.00 — 200/250 34.75 — 150/200 19.75

Inlaid-Linoleum III. A.
200 cm breit, durchgehendes Muster, weil zurückgesetzte Dessins u. teils beschädigte Kupons □-Meter 5.40

Stragula-Teppiche, Läufer und Vorlagen, der billige Fußbodenbelag!

Stragula-Teppiche in vielen hübschen Mustern
200/300 19.75 — 200/250 16.00 — 150/200 9.75

Stragula-Läufer in verschiedenen Dessins
90 cm br. Meter 2.45 — 67 cm br. Meter 1.90 — 60 cm br. Meter 1.60

Stragula-Vorlagen in enormer Auswahl
67/100 Stück 1.75 — 50/65 Stück 85 ₰

Mokettplüsch u. Epinglé reine Wolle, 130 cm breit
Meter 12.75 — 8.50 — 7.60

Der große Pfingstverkauf in

Gardinen u. Teppichen

bietet Ihnen große Vorteile!

Beachten Sie unser Schaufenster!

ALSBERG
Detmold

WESERHÜTTE

Eisenwerk Weserhütte A.-G.
Bad Oeynhausen i. W.
(12508)

Wer wirtschaftlich denkt wählt nur Ford

August Burre
Brake-Lemgo
Fernsprecher 73 — Autorisierte Ford-Vertretung für Lippe, Schaumburg-Lippe u. Grafschaft Schaumburg

Suche zum 1. Juni ein

Alleinmädchen

welches schon in besser. Häusern gedient hat. Lohn 40 Mk. (7178

Frau Marie Nolting
Herford, Deichtorwall 8

Suche für sof. ein tücht.

jung. Mädchen

welches im Kochen erfahren ist, als Stütze.

Hospiz u. Christl. Erholungsheim
Bad Salzuflen

Ordentliches, fleißiges

Mädchen

das schon in guten Häusern gedient hat, auf sofort gesucht.

Auskunft u. Nr. 7229 t. d. Geschst. d. Lbdsztg.

Gesundes, kinderliebes

Mädchen

als Erstmädch. per bald gegen hohen Lohn ges.

Frau Edgar Fischer
Herford i. W.
Hausstr. 28 I.

Junges Mädchen sucht für Sonnabendnachmittags od. Sonntags früh

Aufwartestelle

Schr. Angeb. u. Nr. 7223 a. d. Geschst. der Landesztg.

Kräftiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten sofort gesucht. (7224

Lotte Jürgens
Lortzingstr. 4

Mädchen

14—16jähr., z. 1. Juni für ruhigen Haushalt gesucht. (7259

Hilker, Hiddesen
Heidenoldendorfer Straße 263

Für kleinen, jungen Haushalt (2 Personen) wird zum 1. Juli d. J. tüchtiges, sauberes

Mädchen

für Haus und Garten gesucht. (7216

Frau
Emilie Tafelmann
Bielefeld
Stapenhorststraße 15

Suche auf größer. Hof bei Lage für sofort ein

jung. Mädchen

zur Erlern. des Haushalts, bei Familienanschluß. Schriftl. Meldungen u. Nr. 7140 a. d. Geschst. der Landesztg.

Mädchen

u. zu jung, das kochen kann u. alle Hausarb. übernimmt, sof. gesucht. Waschfrau vorh. Schr. Angeb. u. Nr. 7152 a. d. Geschst. der Landesztg.

Mädchen

braves, 15—18jähr., für kl., gutbürgerl. Haushalt (3 Pers.) baldigst nach Bielefeld gesucht. Offerten an

Frau Karl Herzwurm
Bielefeld (7120
Herforder Straße 58

Saub., im Haush. erf.

Mädchen

per sofort od. 1. 6. ges. Zu erfragen u. Nr. 7168 t. d. Geschst. der Landesztg.

Für meinen kleinen Haushalt suche ich zum 15. Juni oder 1. Juli ein ordnungsl., fleißig.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren. Dasselbe hat Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden zu können.

Frau Elisabeth Reiche
Lage
Schötmarsche Str. 31.

Heirat

Junggeselle, 30 J. alt, evgl., groß, gesund und stattliche Erscheinung, wünscht auf dies. Wege eine Dame kennen zu lernen, zwecks Heirat. Einh. erwünscht. Zuschr. ohne Anhang angenehm. Nur ernstgemeinte Zuschrift. unt. A. D. 100 hauptpostl. Bochum.

Mittlerer Beamter in pensionsberechtigter Lebensstellung, m. hoh. Einkommen, evangel., (Bad Oeynhausen) möchte hübsche, schlanke und intelligente junge Dame im Alter von 25 bis 30 Jahren, vermögend, kennenlernen, zwecks baldiger

Heirat

Wohnung vorhanden. Gefl. ausführl. Bildofferten u. Nr. 7170 an die Geschst. der Lbdsztg.

Privat-Friseuse

für eine Dame für 4 bis 6 Wochen für morgens gesucht.

Schr. Offerten u. Nr. 7211 a. d. Geschst. der Landesztg.

Fixes

Halbtagsmädchen

für Geschäft u. Haushalt sofort gesucht.

Schoeless Buchhandlg.
Markt 43

Zwecks Uebernahme eines Hotelbetriebes in Bielefeld, Bahnhofstr. suche ich zum 1. Juli d. J. ein älteres

Küchenmädchen

und ein

Zimmermädchen

Angebote an (7070

H. Rottbrock, Bielefeld
Siechenmarschstr. 34

Suche per sofort oder später für meinen landwirtsch. Haushalt, verbunden mit Sommerpension, zuverl., einf.

Stütze

Familienanschl. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten gefälligst Nr. 110 Horn i. L. (7154

Wegen Aufgabe meines Geschäfts suche ich eine Stelle als

Filialleiterin

oder Verkäuferin.

E. K. Hartmann
Bochum V
Herner Straße 258

Gebildetes Fräulein, 22 Jahre, erfahren u. selbständig in der Führung des Haushaltes sowie Kinderpflege und Erziehung, sucht

Vertrauensposten

in Neugn. Schr. Ang. u. Nr. 7196 a. d. Geschst. der Landesztg.

Junges Mädchen, fast 18 Jahre, sucht zum 1. Juni oder später

Stelle

zur weiteren Ausbildg. im besser. Haushalt, m. Familienanschl. Etwas Taschengeld erwünscht. Schr. Angeb. u. Nr. 7180 a. d. Geschst. der Landesztg.

Junges Mädchen, 18½ Jahre, sucht z. 1. Juni

Stelle

z. Erlernung d. Haushalts. Familienanschl., Taschengeld erwünscht. Schr. Angeb. u. Nr. 7197 a. d. Geschst. der Landesztg.

Margarine-Vertreter!

Angesehenes u. eingeführtes Werk der Branche mit erstklassigen Erzeugnissen sucht für

Detmold und Umgebung

tüchtigen und zuverlässigen Vertreter, der zu den einschlägigen Abnehmerkreisen die besten Verbindungen unterhält.

Ausführliche Angebote von Herren, die beste Empfehlungen aufweisen können, werden mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Angabe von Referenzen unter Nr. 7174 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.



Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier

trinken Blutarme und Genesende. Es unterstützt gesunde Blutbildung. Es sorgt für Kräftigung.

Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch: A. Thoren (Hch. Brüch, Nachfg.) Wiesenstr. Fernspr. 256; Rob. Gellrich, Fernspr. 674, Detmold. Fürstenwarterstr. 13; Emil Vöger, Feinkostgeschäft, Horn i. L., Fernsprecher 14; J. Betge, Kolonialwaren und Delikatessen, Horn i. L. Ewald Pilger, Feinkostgeschäft, Bad Meinberg, Fernsprecher 49 und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.



Man verwendet Carmol Gesundheit bei Erkältungskrankheiten: Husten, Heiserkeit, Gliedr., Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, Hexenschuß, Gliederreißen, einfachem Husten und Schnupfen. Auch vorzüglich bei Inhalationen. Man verlange überall ausdrücklich CARMOL. Preis Mk. 1.50
Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark)

In Detmold erhältlich: Hof-Apotheke, Langestraße 55. In Lage erhältlich: Kreus-Drogerie, Langestraße 92. In Salzuflen erhältlich: Rats-Drogerie, Markt 8. In Schötmar erhältlich: Bahnhofs-Drogerie, Wilh. Karthaus.

100/200 Ztr.
Reiner Eckenderfer
Futterrübensamen
1. Nachbau v. Borries, garant. vorjähr. Ernte, sortenrein u. die deutschen Normen erfüllend, gegen netto Kasse direkt v. Anbauer zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. u. Nr. 7184 a. d. Geschst. der Landesztg.

Tafelklavier
zu verkaufen.
Bolzen, Sachsenstr. 16.

Mehrere gebrauchte, guterhaltene
Pianos
sehr preiswert, auch gegen Teilzahlung abzugeben. (7193

FESTING
Bielefeld, Bahnhofstr. 6

Neue Sendung feine, süße Sandia-
Blut-Apfelsinen
11 Stück 1.— Mark.
Bananen .. Tomaten
Salatgurken
Frischer Burgdorfer
Spargel
Blumenduft
junge Möhren .. Salat
Feinste neue
Matjes-Heringe
Stck. 20 Pfg.
Neue Kartoffeln
Pfd. 25 Pfg. bei
Benno Bode
Wehmstraße 10
Fernruf 141

Heute am Markt billige
Spargel
Tomaten
Bananen / Kopfsalat
Gurken / Karotten
Apfelsinen / Zitronen
Wortmann



Das organische Wäsche-Einweichmittel
BURNUS
löst schon beim Einweichen den Schmutz und ist vollkommen unschädlich. Ein Versuch überzeugt!

Teppiche, Läufer-, Diwan u. Steppdecken ohne Anzahlung in (4028 10 Monatsraten liefern.
Agey & Glück, Frankfurt a. M.-A. 43
Größtes Teppichversandhaus Deutschlands. Schreiben Sie sofort

Bleib Deiner Heimat treu
Und trinke Stratebräu!
Das gute Strate Bier
10284

Magirus

Der Beweis für die Hochwertigkeit unserer Erzeugnisse liegt in dem guten Ruf, den unsere

Lastwagen, Omnibusse u. Spezialfahrzeuge

als Qualitätsfabrikate ersten Ranges genießen. Um unsere verehrliche Kundschaft im Bezirk Bielefeld und Umgebung besonders aufmerksam bedienen zu können, haben wir der Firma:

Auto-Depot Bielefeld, Wilhelm Hagemann & Co.
Bielefeld, Zimmerstraße 12

die Vertretung übergeben. Wir bitten die Freunde unserer Erzeugnisse, das uns bisher erwiesene Vertrauen auch auf die Firma Wilhelm Hagemann & Co. zu übertragen

C. D. Magirus Aktiengesellschaft
Ulm a. D.

Buchenbrennholz
per Ztr. von 1.— Mk. an, bei laufend jedes Quantum abzugeben
Lippisches Matratzenwerk
Hermann Schnittger
Fernruf 71

Ziegelkarren aller Art, unverwüstlich im Gebrauch, sowie Karren für alle and. Zwecke liefert
Heinr. Meier, Ziegelkarrenfabrik, Schötmar i. L.
Fernsprecher 198, Amt Salzuflen. 6980

Bad Salzuflen-Schötmar

Wagen und Autos

zur Reichstagswahl werden Kranken unter

Anruf Nr. 8

vom Wahlbüro im Kaiserhof zur Verfügung gestellt.

Deutschnationale und Deutsche Volkspartei
Bad Salzuflen

Die von uns bereits für Sonntag, den 20. Mai d. J. erteilte Genehmigung für den erweiterten Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe wird mit Rücksicht auf die an diesem Tage stattfindende Reichstagswahl auf Anordnung der Regierung hiermit wieder zurückgenommen.

Bad Salzuflen, den 18. Mai 1928.

Der Stadtrat.

Die neuen Kursbücher sind da!

Storm-Kursbuch fürs Reich / RM. 4.—
Storm-Kursbuch für Nord-, Ost-, Mittel- und Westdeutschland / RM. 2.50
Küsters Kursbuch / RM. 0.80
Hüttmanns Taschenfahrplan / Rm 0.80

Zu haben in
Georg Schades Buchhandlung
Bad Salzuflen .. Markt 17

Für meinen aus drei Personen bestehenden Haushalt suche ich zum 1. Juni ein sauberes

Mädchen

aus guter Familie.

Frau Biermann
Bad Salzuflen
Osterkr. 6

Inserieren bringt Gewinn

Jung. Mädchen

zum Servieren u. fürs Haus für sofort oder 1. Juni gesucht.

Angeb. u. Nr. 9060 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Für sofort eine tüchtige

Hausgehilfin

gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 9070 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Tägliche Kurkonzerte
Dienstag: Kurtheater
Unter Geschäftsaufsicht
Mittwoch:
Militärkonzerte
Bei guter Witterung:
Parkbeleuchtung
Sonnabend: Tanzunterhaltung
Im Kurtheater:
Die goldne Eva

Montags, Mittwochs, Freitags u. Sonnabends erfolgt die Kurmittelabgabe auch nachmittags (3½ bis 4 Uhr)

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Reform. Gemeinde. Sonntag, 20. Mai (Exaudi) 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Meiner; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Buttermeyer, am Ausgang Sammlung für das Jugendwerk auf dem Hainstein b. Eisenach; 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Montag ½6 Uhr: Jungfrauenverein (Blömerschr. 7), Dienstag ½9 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch ½6 Uhr: Bibelstunde.

Evangel.-luth. Gemeinde. Sonntag, 20. Mai (Exaudi). 10 Uhr: Hauptfest des Gemeindevereins, Pastor Kuhlo-Bielefeld; 1½ Uhr: Kindergottesdienst; ¼4 Uhr: Kasperlespiel des Blaukreuzfestes; 6 Uhr: Stille Abendmahlsfeier. Dienstag ½9 Uhr: Kirchenchor, Freitag ½9 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend ½6 Uhr: Posaunenchor.

Evang. Gemeinschaftspflege. Sonntag: Hauptfest des Blaukreuzvereins, morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der luth. Kirche; nachm. 2 Uhr: Nachfeier, Ruth. Gemeindehaus. Montag 8½ Uhr: Blaukreuzverein; 8½ Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag 8½ Uhr: Männerstunde, Grötzmeier 7; 8½ Uhr: Frauenstunde, Wehmeier, Rietsehr.; 8½ Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch 8½ Uhr: Singen. Donnerstag 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Sachsenhagen. Sonntag, 20. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus, Esp. Peters.

Schötmar. Sonntag, 20. Mai, 8 Uhr: Pastor Hunecke; 10 Uhr: Pastor Schmidt (Missionspredigt), Sammlung für das Jugendwerk auf dem Hainstein; 1½ Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Jungmädchenverein; 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8½ Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8½ Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 8 Uhr: Jungchor; 8 Uhr: Jungmädchenverein; 8½ Uhr: Jugendbund, Freitag 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Zugreifen

Am Sonntag, den 20. d. Mts. haben wir von 11½ bis 6 Uhr abends geöffnet

Damen-Strümpfe mehr als billig!

Damen-Strümpfe waschbare Kunstseide oder Seidenflor, klares Gewebe, verstärkte Sohle und Hochferse, in vielen Farben ganz enorm billig II. Sort. 58,

Damen-Strümpfe waschbare Kunstseide Seidenflor oder Agfa-Seide, unsere bekannten Qualitäten große Farbsortimente 1.25 1.45

Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide eleg. feinfäd. Qualitäten, in den schönst. Modefarb., mit kleinen Fabrikationsfehlern jedes Paar 1.95

Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide elegante Ausführung, hochwertiges Fabrikat II. Wahl jedes Paar 2.95

Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide feinfädige, elegante Qualitäten, in den entzückendsten Modefarben, Goldstempel jedes Paar 3.95

Herren-Socken in schönen Farbsortimenten, solide Qualität jedes Paar 48,

Herren-Socken Seidenflor so enorm billig, weil nur in dunklen Farbsortimenten, ohne Fehler jedes Paar 78,

Herren-Socken Jacquard-Seidenflor allerneuste Must., schwere Qualitäten, mit kleinen Fehlern weit unter Preis jedes Paar 95,

Kinder-Söckchen ein Angebot ohne Konkurrenz, braun u. schwarz, mit Wollrand, nur gute Qualität jede Größe 6₰ steigend Größe 1 Paar 26,

Kinder-Söckchen reizende Neuheiten, farbig mit gemustertem Wollrand jede Größe 6₰ steigend Größe 1 Paar 40,

Kinder-Strümpfe 1×1 gestrickt, mode und grau Baumwolle weit unter Preis Gr. 1—3 4—6 7—10 38, 58, 78,

Ein Posten **Knie-Strümpfe** weit unter Preis schwere Qualitäten Ser. I 75, Ser. II 1.25

Handschuhe

Dam.-Handschuhe gute Zwirn-Qualität, 2 Druckknöpfe, schöne Farben 85 ₰, mit aparter Stickerei-Stulpe und Aufnaht Paar 1.95 1.25

Nappahandschuhe für Damen die große Neuheit in feinfarbig u. waschbar unser Reklamepreis Paar 5.90

Nappahandschuhe für Herren kräftige Qualität, saubere Verarbeitung eine Leistung, die Beifall findet Paar 5.90

ALSBERG
DETMOLD

Sonntag, den 20. Mai sind meine Geschäftsräume von 11½—6 Uhr geöffnet



oder bessere Kleidung

Ihre Sparen ist eine der segensreichsten Einrichtungen, aber mehr Sparen, sparen Sie nicht durch Entbehrungen, die Sie beim Anzug zu unterlassen.
Ein aber vernünftiger Anzug kommt für Verwöhnungen, recht Ihnen die ohnen jeden gegebenen Chance zu größtem Erfolge.
Also: erst gut und angemessen kleiden, dann sparen Sie doppelt!

Herren-Anzüge
in Cheviot- und Gabardine-Stoffen mit schwachen Ueberkaros

Frühjahrs-Mäntel
in karierten Cheviot- und Gabardinestoffen mit Absatte

Sport-Anzüge
in karierten Cheviotstoffen mit kurzer, langer oder Golfhose

Hauptpreislagen
62.- 69.- 72.- 85.- 98.-
niedrige Preislagen 29.75, 32.—, 39.—, 45.—

Für Jünglinge und junge Herren entsprechend billiger!

Bis Pfingsten sind meine Geschäftsräume von 8—7 Uhr durchgehend geöffnet

Erich **Laurenstein** Detmold Bruchstr. 14.

Soolbad Kalldorf
Natürliche Mineralwasserquelle. Dieselbe enthält 7 Mineralwassersubstanzen. Die besten Heilerfolge seit 1884. Bäder 1,60. Pension 4—5 Mk.
Anzufragen bei dem Besitzer (6806
Fritz A. Bökemeier.

Gesellschaften und Vereinen empfehlen wir unsere neuen und eleganten
Omnibusse
mit 10—22 bequemen Sitzplätzen. Beförderungsmöglichkeit von 50 und mehr Personen. Fordern Sie bitte Offerte.
LAEWE, Ges. m. b. H., Bösingfeld, Tel. 62.

Alle Sorten
Gemüsepflanzen
aus erstkl. Samen gezogen, gesund und kräftig, desgleichen Sommerblumen und blühende Topfpflanzen in reicher Auswahl empfiehlt
Gustav Stork, Gartenbau-Betrieb
Lieme — Liemergrund .. Tel. 458 Amt Lemgo

Ziegelei-Gleise, Muldenkipper, Etagenwagen, Plattformwagen, Weichen, Drehscheiben, liefern aus eigener Herstellung (14891
Hch. Oxe, Auerbach & Co.,
Feld- u. Industriebahnwerke G. m. b. H.,
Dortmund, Postfach 622
Fabrik: Dortmund-Hafen.

Gedankenaustausch
Briefwechsel, Verbindungen mit dem Auslande finden Sie durch den
Internat. Korrespondenz-Klub Globus
Zentralstelle Köln a. Rhein 292. Postscheckk. 178.
Auskunft gegen Rückporto. Probe-Nummer der Klubzeitschrift gegen RM. 1.— in Briefmarken oder Nachnahme. (7190

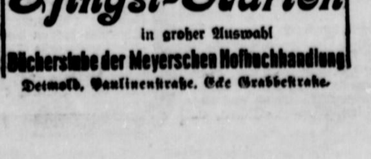
FESTING
PIANOFORTEFABRIK
Bielefeld Bahnhofstraße
Das Piano von hervorragender Tonschönheit und solider Bauart
Preiswert Zahlungserleichterung
(6642,3)

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback
Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei
Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27
In Lage zu haben bei Thams & Garfs; in Oerlinghausen bei G. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Brokmeier. (16067

Käse billiger direkt ab Fabrik

Holländer Art (gelbe Rinde)	9 Pfd.	ℳ 3.60
Holl. Tafelkäse (rote Rinde)	9 Pfd.	ℳ 3.80
Tilsiter Art (gelbe Rinde)	9 Pfd.	ℳ 4.80
Edamer Art (rot gewachst)	9 Pfd.	ℳ 4.80

Gute schnittfeste Ware, hergestellt aus bestem Rohmaterial. Porto u. Verpackung ℳ 1,— extra.
Otto Danke, Käsefabrik, Hamburg 39 a 146
8807


Technikum Lage gegr. 1905 — Ingenieur-Schule — Maschinenbau Elektrotechnik Hoch- u. Tiefbau, Feinindustrie, Gehrende Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosten. Lehrpläne frei.
8810

Plischke
Pfingst-Karten
in großer Auswahl
Buchhandlung der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstraße. Ecke Grabbestraße.

„Gelogen wird vor der Wahl und nach der Jagd" sagte schon Bismarck
Und so lügt man auch heute über die Wirtschaftspartei Liste Nr. 9
Glaubt ihnen nicht! Denkt nur an folgende Tatsachen
1919—1923 Linksregierung (Sozialdemokraten, Demokraten Zentrum)
Ergebnis: **Inflation, Ausplünderung des Volkes**
1924—1928 Rechtsregierung (Deutschnationale, Volkspartei, Zentrum)
Ergebnis: **Wahnsinnige Steuerbelastung, Vernichtung des Mittelstandes in Stadt und Land**
Der Mittelstand wählt deshalb Sonntag seine Partei, die
Reichspartei des deutschen Mittelstandes Liste Nr. 9
(Wirtschaftspartei)

Oeffentliche
Wählerversammlungen
Am Sonnabend, dem 19. Mai
in Heiligenkirchen, abends 8 Uhr, bei Biere (Studienrat Dr. Stiefel-Detmold)
in Hiddesen, abends 8 Uhr, bei Klage (Stadtv. Kaufmann Kisse-Detmold)
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Deutsche Demokratische Partei.

Postteich Heidenoldendorf
Sonntag, 20. Mai
Eröffnung
der Bade-Saison. Um zahlreichen Besuch bittet
Schulau, staatl. geprüfter Schwimmlehrer

Von der Reise zurück
Dr. med. Wolfes
Facharzt für Ohren, Nasen, Rachen, Hals.
Hameln
Leisterstraße 74 I.
Fernsprecher 2018

Hanomag
zu verkaufen. Fester Preis 650 Mark., evtl. Teilzahlung.
Zu erfr. u. Nr. 7198 i. d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Neues **Schlafzimmer**
für 300 Mk. abzugeben. Wo? sagt die Geschst. der Lpp. Ztg. u. Nr. 7171.

„Frische Quelle", Hiddesen
Sonntag, den 20. Mai
Kaffeekonzert anschl. **Tanzkränzchen**
In Musik

Hotel „Zur Forelle", Berlebeck
Sonntag, den 20. Mai, von 3½ Uhr ab:
Konzert
Eintritt frei (1647

Silbermühle
Sonntag, ab 3½ Uhr nachmittags
Konzert
Eintritt frei. Eintritt frei.

Schießverein Fromhausen
veranstaltet Sonntag, 20. Mai 1928 ein
Großes Preisschießen
— auf seinem Platze in Fromhausen —
1. Preis 50 Mk. in bar, 2. Preis 30 Mk. in bar und sonstige wertvolle Preise
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand

Siekkrug b. Lage
Sonntag, den 20. Mai 1928:
Militär-Konzert
der Kapelle des Inf.-Regt. 18 unter persönl. Leitung des Obermusikmeisters Mietusch
Parkbeleuchtung - Ball
Abends: Bekanntgabe der Wahlresultate aus Lippe und Reich durch Radio-Lautsprecher.

Von Sonnabend, den 19. Mai bis Pfingsten
Strumpftage!



Sonder-Angebot

Farbige Seidenflor Damen-Strümpfe 1. Wahl, moderne Farben 1.00
Künstliche Waschseide 1. Wahl, wirkl. schöne Strümpfe Paar nur 2.40
Bauers Dauerseide 1. Wahl, der ideale Strumpf aus Bemberg-Seide 3.60

Nur Qualitätsstrümpfe Nur 1. Wahl
Das wollen Sie bei obigen Preisen berücksichtigen

Auf alle übrigen Qualitäten sämtlicher Strumpfwaren, auch a. Herren-Socken, Kinder-Söckchen usw. **10% Rabatt**

A. BAUER
Am Sonntag vor Pfingsten bleibt mein Geschäft geschlossen

Bilanz
am 31. Dezember 1927.

Aktiva

1.	Kassenbestand	412,40
2.	Forderung in lauf. Rechnung	499 991,58
3.	Forderungen beim Postscheckamt	3,74
4.	Darlehnsforderungen	4 150,—
5.	Aufwertungsdarlehen	78 222,40
6.	Bestand an Wechseln	1 096,15
7.	Bestand an Schecks	50,—
8.	Geschäftsguthaben bei der Landesgenossenschaftsbank	80 000,—
9.	Inventar	75,—
10.	Restzinsen auf Darlehen	408,01
11.	Restliche Aufwertungszinsen	5 844,27
		616 068,62

Passiva

1.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	7 015,—
2.	Spareinlagen	399 335,20
3.	Schulden in laufender Rechnung	57 866,26
4.	Schulden in laufender Rechnung bei der LGB.	14 880,41
5.	Rest nicht ausgeführte Ueberweis.	5 765,87
6.	Aufgabereste auf Verwalt.-Kosten	540,—
7.	Noch nicht gezahlte Schecks	798,80
8.	Wechselverbindlichkeiten	51 700,—
9.	Reservefonds	4 706,77
10.	Betriebsrücklage I	5 628,88
11.	Betriebsrücklage II	17 174,54
12.	Aufwertungseinlagen	120 294,06
13.	Reingewinn 1927	1 459,23
		616 068,62

Mitgliederstand am 1. Jan. 1927 = 476
Zugang im Jahre 1927 = 16
= 492
Abgang 1927 = 13
= 479

Schwalenberg, 13. Mai 1928.
Spar- & Darlehnskasse e. G. m. u. H.
Schlangmann, Wolf, Tölle, Lesemann.

Straßensperrung.
Die Landesstraße Schlangen—Kohlstädt wird von Montag, den 21. d. M. von der Abzweigung in Schlangen bis zum Sägewerk Nebbe dortselbst auf etwa 10 Tage für jeden Fuhrverkehr gesperrt.
Umleitung: Fürstenallee.
Detmold den 18. Mai 1928.
Lippische Regierung, Bauabteilung.

Patent-Ingenieur
Ernst Haigis (994
beeid. Sachverständiger
für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld
Bielefeld, Herforder Str. 16, Nähe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling

Knabe
gesund, 5 Monate alt, an Kindesstatt abzugeben. Einmalige Abfindung wird gezahlt.
Anfragen schriftlich u. Nr. 7079 a. d. Geschst. der Landesztg.



Der Wirtschaftsgeist
wird in den letzten Tagen der Woche oder des Monats meistens etwas knapp, und dann hilft alles Rechnen nichts mehr. — Besser einteilen und noch knapper leben ist leichter gesagt als getan. — Es heißt also „billiger einkaufen", was für jede Hausfrau leicht wird, welche nur Luhns 7 Rotband-Seifen in ihrem Haushalt verwendet und dadurch in der Lage ist, an
Lösung Gratis-Preisausschreiben
teilzunehmen. Luhns Gratis-Preis-Verteilung bedeutet Bar-Rabatt für die Verbraucher, und es kommen Prämien von 10.— Mark in bar zur Verteilung. Fordern Sie deshalb noch heute 1 Prospekt mit Sammelkarte bei Ihrem Kaufmann oder direkt von Luhns Seifenfabriken in Barmen, und dann sammeln Sie bitte die Spar- und Rabattmarken „Luhns lohnts". Diese sind aufgedruckt auf jeder Packung der

LUHNS 7 ROTBAND SEIFEN

Wenn bei Ihrem gewohnten Lieferanten - wider Erwarten - nicht erhältlich, dann nennen Ihnen Luhns-Seifenfabriken in Barmen-R. gern andere Bezugsquellen.

Von der Straßenbahn überfahren

Am Abend des Himmelfahrtstages ereignete sich in der Nähe von Wilhasen ein schwerer Unfall. Der 61jährige Maler Erich Bentmann aus Bad Meinberg wurde an dieser Stelle von der Straßenbahn überfahren und dabei schwer verletzt. B. hatte in Blomberg gezecht und befand sich auf dem Heimwege. Dabei geriet er aus noch nicht näher aufgeklärter Ursache auf die Straßenbahnschienen. Der Führer des planmäßig 9.20 Uhr abends von Horn nach Blomberg fahrenden Straßenbahnwagens sah plötzlich einen Mann neben den Schienen liegen. Trotzdem sofort die Stromdrosse gezogen wurde, gelang es doch nicht, den Wagen auf die kurze Entfernung zum Stehen zu bringen, zumal da das Gelände an dieser Stelle ziemlich abschüssig ist. Der Wagen ging dem Unglücklichen über das auf den Schienen liegende Bein, das oberhalb des Knöchels abgefahren wurde. Der sofort benachrichtigte Arzt Herr Dr. Siese aus Blomberg leistete die erste Hilfe und brachte den Verletzten in das Landkrankenhaus nach Detmold. Den Straßenbahnführer trifft an dem Unfall keine Schuld.

Förderung des Wohnungsbaues

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Es wird noch einmal allgemein darauf aufmerksam gemacht, daß es dem Landespräsidium gelungen ist, aus einer kleinen, zu günstigen Bedingungen hereingenommenen Anleihe 250 000 RM. für die Förderung des Wohnungsbaues abzusondern und den Städten und Aemtern zu überweisen. Die Ueberweisung ist bereits vor 14 Tagen erfolgt. Das Landespräsidium legt größten Wert darauf, daß die Beträge unverzüglich ihren Zwecken entsprechend verwendet werden. Der Wohnungsbau ist zu Beginn der Bauzeit dieses Jahres leider nicht in dem Maße vorgeschritten, wie das wünschenswert gewesen wäre. Um vom Lande aus nach Möglichkeit eine Belebung herbeizuführen, ist die Ueberweisung der Mittel erfolgt. Sie werden, wenn die Gemeinden nicht im einzelnen günstigere Bedingungen festlegen sollten, zu 7% Prozent weitergegeben. Bei den beschränkten Mitteln (für das ganze Land kommen 250 000 RM. in Frage) kann es sich natürlich nur um eine zusätzliche Hilfeleistung handeln, es darf aber angenommen werden, daß auch diese Hilfe nicht unwesentlich zur Förderung der Bautätigkeit in diesem Jahre beitragen wird.

Gardisten-Appell Pfingsten 1928 in Bremen

Die Vorarbeiten für den nordwestdeutschen Gardistenappell, der an den Pfingsttagen (27. und 28. Mai) in Verbindung mit dem Fest des 50. Bestehens des Deutschen Garde-Vereins Bremen, in Bremen stattfindet, nähern sich ihrem Abschluß. Es sei heute darauf aufmerksam gemacht, daß an dem großen Appell und an den mit ihm verbundenen Veranstaltungen, darunter die Fahrt mit dem Seebäderdampfer „Roland" nach Helgoland, auch alle die Kameraden teilnehmen können, die bei einer während des Krieges aus dem Garde-Regimentern hervorgegangenen Ersatzformation gestanden haben. Ebenso sind zur Teilnahme an den Veranstaltungen auch solche Kameraden herzlich willkommen, die zwar bei einem Garde-Regiment oder bei einer Ersatzformation gestanden haben, aber noch nicht Mitglieder eines Militärvereins sind. — Anmeldungen zur Teilnahme an dem Bremer Gardisten-Appell richte man nach wie vor an die am Ort befindlichen Vereinigungen ehemaliger Gardisten, oder an den Vorstand des Deutschen Garde-Vereins Bremen, Am Wall 150.

— **Meisterprüfungen.** Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer im Weißnäherinnengewerbe bestanden ihre Meisterprüfung: Frau Agnes Bernhardt-Lage, Fräulein Helene Röhle-Lemgo, Fräulein Elisabeth Schröder-Lemgo, Fräulein Emmi Wohlfahrt-Witten, Fräulein Johanna Eyl-Wetter.

Hier schwindeln die Deutschnationalen

Bewährter Uebung folgend, versuchen die Deutschnationalen auch diesmal im letzten Augenblick einen großen Wahlschwindel gegen die DVP., in der Hoffnung, daß der angegriffenen Partei keine Zeit und Gelegenheit zur Widerlegung bleibt. So verbreiten sie jetzt durch Inserate eine Meldung, wonach im Berliner Auswärtigen Amt eine englische Note eingegangen sei, die so vollkommen die Einstellung Londons auf die Politik Poincarés in der Entschädigungsfrage offenbar gemacht habe, daß selbst der Außenminister Dr. Stresemann, als er diese Note zur Kenntnis nahm, einigermaßen bestürzt gewesen sei. Seit Eingang dieser Note wisse man in der Berliner Wilhelmstraße ganz genau, daß die Bestrebungen auf Revision des Dawesplanes von London her keinerlei Unterstützung erfahren werden, daß vielmehr die Londoner Regierung zurzeit eine völlig geschlossene Front mit Poincaré und seiner „zukünftigen Regierung" gegenüber Deutschland bilde. An diesem Schwindel, der z. B. durch ein deutschnationales Inserat im „Forster Tageblatt" vom 14. Mai vorzeitig bekannt geworden ist, knüpft die Deutschnationale Volkspartei die Frage, warum das deutsche Volk von dieser Note nichts erfahre? Die Antwort ist sehr einfach, weil sie gar nicht existiert, weil es sich nur um einen ausgemachten Wahlschwindel der Deutschnationalen Partei zur Herabsetzung einer Regierungspolitik handelt, an der die Deutschnationalen selbst beteiligt sind! Diese Brandmarkung genügt aber noch nicht zur Charakterisierung des bösartigen deutschnationalen Wahlmanövers, es muß hinzugefügt werden, daß dieser deutschnationale Wahlschwindel an Landesverrat grenzt, weil er indirekt der englischen Regierung zu verstehen gibt, daß eine große deutsche Partei, die sich deutschnational nennt, schon im voraus mit einer deutschfeindlichen Haltung Englands in einer Lebensfrage des deutschen Volkes rechnet. Was sagt eigentlich Graf Westarp, was sagen die deutschnationalen Minister zu einem derartig gemeingefährlichen Treiben ihrer Anhänger? Es genügt nicht, daß sie ihre Hände in Unschuld waschen. Sie haben gegen solche Auswüchse einzuschreiten. Das fordert das Wohl des Vaterlandes und ihre eigene Ehre.

— **Wähler und Wählerinnen, die infolge Krankheit oder aus anderen Gründen Wert darauf legen, zum Wahllokal gefahren zu werden, wollen ungesäumt einen solchen Wunsch in der Geschäftsstelle der Volkspartei (Handelshof, Fernruf 1134) oder bei Herrn Stadtrat Braune (Fernruf 16) melden.**

— **Kriegsgefangenen-Appell in Paderborn.** Am 3. Juni werden sich alle ehem. Kriegsgefangenen in Paderborn zusammenfinden. Ehrensache jedes ehem. Kriegsgefangenen ist es, zu erscheinen, um allen Kameraden die Möglichkeit des gegenseitigen Wiedersehens zu geben und dadurch sich selbst und allen Kameraden eine vollkommene Wiedersehensfreude schaffen zu helfen. Programme, aus denen alle Einzelheiten der Wiedersehensfeier zu ersehen sind, werden auf Anfordern allen Interessenten kostenlos von der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Paderborn, zugesandt.

Detmold

— **Goldene Hochzeit** feiern am Sonntag, 20. Mai, die Eheleute Tischlermeister Gustav Hausmann und Frau geb. Schiepper; beide geborene Detmolder, wohnhaft Grabbestraße 6. Herzliche Wünsche dem Jubelpaar auch für den ferneren Lebensweg.

— **Verregneter Himmelfahrtstag.** Der Glaube an einen sonnigen Himmelfahrtstag, dem traditionellen Wandertag der Deutschen Turnerschaft, ist in diesem Jahre leider arg enttäuscht worden. Schon in der Nacht zuvor hatte es tüchtig geregnet, sodaß man schon mit gemischten Erwartungen dem kommenden Tag entgegensah, der sich dann aber doch besser anließ, als man es erwarten durfte. In den Morgenstunden lugte lachender Sonnenschein durch die Fenster und rief zu einem Frühspaziergang ins Freie. Das Morgenkonzert am Krummen Haus war allerdings nur von den unentwegten Frühaufstehern besucht. Im Laufe des Vormittags bedeckte sich der Himmel mit regenschweren Wolken, und am Nachmittag gingen immer neue Regenschauer hernieder und ließen einen Spaziergang in die Umgebung wenig angenehm erscheinen. So zogen es die meisten vor, zu Hause zu bleiben. Der erwartete Massenverkehr blieb infolgedessen aus. Hoffentlich macht das Pfingstfest den Schaden wieder gut.

— **Vor dem Prüfungsausschuß für Westfalen und Lippe** bestand Herr Helmuth Klitsch aus Detmold die Anstellungsprüfung für den Kronkonkassendienst mit dem Prädikat „gut".

— **Aus Anlaß des für Sonntag zugelassenen erweiterten Geschäftsverkehrs** werden die Geschäftsinhaber gebeten, ihren Angestellten zur Ausübung der Wahlhandlung die erforderliche Zeit zu geben.

— **Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht vom 17. zum 18. Mai wurden in der Elisabethstraße auf zwei Stellen Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Die Geschädigten sind Nachbarn. Den Dieben fielen kleinere Geldbeträge, Lebensmittel und Rauchwaren in die Hände. Wahrscheinlich hatten die Diebe es nur auf Geld abgesehen, da sie andere Sachen wie Wäsche und Silbersachen unberührt ließen.

— **Das Friseurschild am Auto.** Das kürzlich entwendete Aushängeschild eines Friseurs befindet sich bei dem Gastwirt Koch in Schlangen in Verwahrung. Man hatte das Schild an einen in Detmold haltenden Kraftwagen gehängt. Der Führer fand das Schild an seinem Wagen, als er in Schlangen vor der Wirtschaft Koch hielt. Diebstahl kommt also nicht in Frage, sondern nur grober Unfug.

— **Die Reformierte Stadtgemeinde** lädt zu ihrem 13. Gemeindeabend recht herzlich alle Männer und Frauen der Gemeinde ein. Besonders sind diejenigen herzlich willkommen, welche nicht persönlich durch eine Bezirksfrau, die etwa erkrankt oder sonst verhindert war, eine Einladung erhalten haben. Für den 2. Pfarrbezirk findet der Gemeindeabend am Sonntag, dem 20. Mai, für den 1. Pfarrbezirk, am Dienstag, dem 22. Mai, abends 8 Uhr, im Vereinshaus statt. Die Grenze zwischen den beiden Pfarrbezirken wird jedoch als fließend betrachtet.

Amt Detmold

— **Gefunden.** Im Bezirke des Landratsamts Detmold sind eine Rolle Kernleder und eine Herrentaschenuhr gefunden worden. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 16 des Landratsamts geltend gemacht werden.

— **Zugelaufen.** In Haustenbeck ist ein Hund (Dobbermann) zugelaufen. Eigentumsansprüche sind beim Landratsamt Detmold, Zimmer 16, binnen 8 Tagen anzubringen.

Heidenoldendorf, 19. Mai. Die Badesaison im Postteich wird morgen eröffnet. (Siehe Anzeige.)

Meierofeld-Rödlinghausen, 18. Mai. Der Schützenverein „Einigkeit" beschloß in seiner Generalversammlung, am 10. und 17. Juni wieder ein Schützenfest in alter Weise zu feiern. Alt und jung möge sich vereinen, und ein jeder wolle dazu beitragen, daß es ein wahres Volksfest wird.

Remmighausen, 17. Mai. Zur Reichstagswahl sei darauf hingewiesen, daß gemäß § 12 der Reichsstimmordnung die Abstimmungszeit für den Stimmbezirk Remmighausen gekürzt wird, und zwar wird hier in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags gewählt.

Hiddesen, 18. Mai. Zur Wahl. Wie bereits vom Gemeindevorstand bekannt gegeben, findet die Reichstagswahl in zwei Stimmlokalen statt. Und zwar für die Hausnamen mit den Anfangsbuchstaben A bis K im „Hiddeser Hof" und für die Hausnamen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z im Gemeindesitzungszimmer. — Es ist selbstverständlich Pflicht eines jeden bürgerlichen Wahlbeteiligten, seine Stimme abzugeben. Dem Vernehmen nach sollen die Namen der Nichtwähler öffentlich bekannt gemacht werden. Wegen des in den Nachmittagsstunden herrschenden Andranges kann nur empfohlen werden, der Wahlpflicht in den ersten Vormittagsstunden zu genügen. Wahlzeit von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Berlebeck, 19. Mai. 25jähriges Geschäftsjubiläum. Heute kann der Inhaber des Gasthauses „Zu den Berlebecker Quellen", Herr Heinrich Brinkmann, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Der Jubilar, ein überall gern gesehener Mann, hat sich während seiner Tätigkeit im Gemeindeausschuß um die Belange des aufwärtsstrebenden Fremdenverkehrsortes viele Verdienste erworben. An seinem heutigen Ehrentage wird die Kapelle des Ausbildungs-Bataillons Inf.-Regts. 18 aus Detmold ein großes Festkonzert veranstalten. Nachmittags ist für beste Unterhaltung gesorgt. Wir wünschen der festlichen Veranstaltung und dem Jubilar nur das Beste!

Berlebeck, 18. Mai. Zu wüsten Schlägereien kam es hier am Himmelfahrtstage in den späten Abendstunden. Zwei auswärtige Motorradfahrer gerieten mit hiesigen jungen Leuten in Meinungsverschiedenheiten, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Der eine Motorradfahrer wurde dabei erheblich am Kopf verletzt. Die Angelegenheit dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Fromhausen, 18. Mai. Der weit über die Grenzen hinaus bekannte Schießverein des kleinen Fromhausen veranstaltet am Sonntag, 20. Mai, sein erstes diesjähriges Preisschießen, bei dem sehr wertvolle Preise zur Ausgabe gelangen. (Näheres siehe Anzeigenteil.)

Bad Salzuflen

— **Der Himmelfahrtstag** brachte leider nicht das von vielen ersehnte, beständige Wetter. Mit Regenschauern, ja mit Donnergrollen, überraschte er wiederholt die ins Freie Hinauswandernden, die sich indessen die gute Laune nicht verderben ließen und meist gute Miene zum bösen Spiel machten. Im Kurpark, wo sich in aller Frühe schon der Männergesangverein versammelte, um die ihren Brunnen Trinkenden durch einige frisch vorgetragene Lieder zu erfreuen, herrschte auch am Nachmittag und Abend reges Leben und Treiben, obschon deutlich zu merken war, daß durch Maikühle und Nässe viele sich hatten zurückhalten lassen. Großbetrieb herrschte übrigens auch auf Walhalla, wohin die Herforder Vereinigten Volkschöre in Stärke von etwa 200 Sängern gekommen waren, und die zahlreich erschienenen Morgengäste durch ein volkstümliches Frühkonzert in die richtige Himmelfahrtsstimmung versetzten. Besonders gefielen die hübsch gesungenen Lieder des gewaltigen gemischten Chors, die durch Männer- und Frauenchöre abwechslungsreich ergänzt wurden. Der Leiter des Ganzen, Herr Gustav Rost, hat seine Leute unstreitig gut im Zuge, richtet sein Hauptaugenmerk anscheinend

Öffentliche

Wahlversammlungen

Am Sonnabend, dem 19. Mai:

in Schötmar abends 8½ Uhr im Odeon; Redner: Landtagsabg. Krämer-Recklinghausen und Landtagsabg. Rich. Müller-Oerlinghausen;

Alle Wähler und Wählerinnen, insbesondere die Jungwähler, sind herzlichst eingeladen.

Deutsche Volkspartei

auf eine saubere und verständliche Aussprache und sorgt für ausdrucksvollen Vortrag und ausgeglichenen Zusammenklang des auffallend guten Stimmaterials. Zu bedauern war nur, daß man gezwungen war, im Saale zu singen. Unnötig zu sagen, daß man auch hier in fröhlichster Stimmung beisammen blieb und daß sich in vollstem Umfange die alte Weisheit bewahrheitete: Wo man singt, da laß dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder. Sehr lebhaft gestaltete sich der Verkehr in den Straßen der Stadt, der durch auffallend viele Gesellschaftsfahrten per Auto die Beliebtheit unseres Salzesstädtchens als Ausflugsort bewies. Abends aber kam auch der Ernst der Zeit zu seinem Recht, denn da hatte die Volksrechtspartei eine Wahlversammlung nach dem Lippischen Hof einberufen, die bemerkenswerter Weise einen weit zahlreicheren Besuch fand als alle vorausgegangenen Versammlungen der übrigen bürgerlichen Parteien. Der Landtagsabgeordnete Fassemeier begründete in seinem Referat die Ansprüche der Gläubiger und Sparer auf eine gerechte Aufwertung, die in ehrlicher Anerkennung der öffentlichen und privaten Schulden die Basis für eine Gesundung unserer traktlos verwirrten Lage sehen will, und ihm schloß sich mit noch näheren Ausführungen über einzelne wichtige Gesichtspunkte bei angemessener Berücksichtigung aller Inflationsgeschädigten Herr Landwirt Niederhaus-Ahmsen als zweiter Redner ergänzend an. Ohne Diskussion konnte diese Versammlung um 10 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Roschke, geschlossen werden, und bald wurde es still und stiller in den Straßen der Stadt. Auch Himmelfahrt, der Tag der Ausflüge in des Jahres schönster Zeit, ist nun vorüber —!

— **Die hiesigen Geschäfte bleiben am Sonntag, 20. Mai, geschlossen.** Der vorgesehene erweiterte Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe Sonntag vor Pfingsten wird mit Rücksicht auf die an diesem Tage stattfindende Reichstagswahl zurückgenommen.

— **Vom Bade.** Veranstaltungen des Bades sind in der kommenden Woche neben den täglichen Kurkonzerten des städtischen Orchesters Hildesheim zunächst am Dienstag die Aufführung des neuesten Schwanschlagers „Unter Geschäftsaufsicht", mit dem sich die Künstler des Detmolder Landestheaters für diese Kurzeit einführen werden. Am Mittwoch finden die beliebten Militärkonzerte und, falls das Wetter nicht zum dritten Male dagegen ist, die nunmehr lang erwartete Parkbeleuchtung statt. Der Sonnabend bringt dann einen Lustspielabend mit der Neueinstudierung der Koppel-Elkfeld'schen „Goldnen Eva" und im großen Kurhaussaal eine Tanzunterhaltung unter Leitung von Elemer von Gyöngyössi. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Kurmittelabgabe Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends auch nachmittags von 2½ bis 4 Uhr erfolgt.

— **Frequenz der Bäder.** Eilsen: Vom 1. Januar bis 7. Mai 527 Kurgäste (47 Ausländer) und 1204 Passanten. — Lippspringe: Vom 1. Januar bis 12. Mai 3200 Kurgäste. — Meinberg: Vom 15. April bis 12. Mai 380 Kurgäste (4 Ausländer). — Oeynhausen: Vom 1. Januar bis 11. Mai 4175 Kurgäste (41 Ausländer). — Pyrmont: Vom 1. Januar bis 10. Mai 3458 Kurgäste, 1033 Passanten. — Rothenfelde: Vom 1. Januar bis 11. Mai 1721 Kurgäste. — Salzuflen: Vom 1. Januar bis 11. Mai 5012 Kurgäste.

Amt Schötmar

Wülfer-Bexten, 18. Mai. Der hiesige Kriegerverein hat die Vorbereitungen für die Feier seines 40jährigen Bestehens am 2. Pfingsttage aufgenommen. Schon heute wird mit einer größeren Anzahl auswärtiger Vereine gerechnet, die mitfeiern wollen, diesen Ehrentag alter Kameraden in würdigster Weise auszugestalten.

Lage

— **Balkonschmuckwettbewerb** bis. Man schreibt uns: „Vor einiger Zeit hieß es in einem Berichte des Verkehrsvereins, daß auch in unserer Stadt, wie in Salzuflen, Horn, Detmold usw., eine Schmückung der Hausfronten durch Fenster- und Balkonschmuck angeregt und durchgeführt werden solle. Wir haben bisher nichts wieder von der Angelegenheit gehört, obwohl auch für unsere Stadt eine Verschönerung des Straßenbildes nur ein Vorteil sein könnte. Sollte es mit dem Vorrücken der Jahreszeit nicht angebracht sein, endlich die Angelegenheit in Fluß zu bringen?"

Amt Lage

Siekrug, 19. Mai. Militärkonzert im Siekrüger Hölzchen. Das Konzert am Sonntag findet bei jeder Witterung statt. Der Saal mit angebautem Zelt bietet genügende Sitzgelegenheit. — Ab 3 Uhr verkehrt ab Lage, Marktplatz, ständig ein Verkehrsauto. Auf Anfordern werden auch die Besucher aus Schötmar-Salzuflen abgeholt. (Siehe auch heutige Anzeige!)

Horn

— **Der Turnverein** beteiligte sich auch in diesem Jahre am allgemeinen Wandertage der Deutschen Turnerschaft. Bereits am Mittwoch fuhren die Anhänger Jahns an die Weser. Nach einem Besuch der alten Rattenfängerstadt Hameln wurde am Abend in Pötzen Quartier genommen. Am Himmelfahrtstage ging der Fußmarsch zur herrlich gelegenen Paschenburg und von dort über die Arensburg zur Schaumburg. Viel Bewunderung fand das reizvolle Bad Eilsen und nicht minder am Nachmittag Bückeburg mit seinem herrlichen Schloßinnern. Erst spät am Abend kehrten die Turner mit schönen Eindrücken heim.

Amt Horn

Leopoldsthal, 18. Mai. Fast 100 Jahre alt! Im hohen Alter von 99 Jahren starb gestern die älteste Einwohnerin unseres Dorfes, die Witwe Katharina Brenker geb. Pinke. Nachdem ihr Ehegatte bereits vor 28 Jahren gestorben ist, war die alte Frau seit dieser Zeit bei ihren Verwandten, Landwirt Schmidimeier, und hat dort mit staunenswerter Rüstigkeit bis an ihr Lebensende an allen Vorkommnissen noch lebhaften Anteil genommen. Nun ruhe sie in Frieden!

Amt Hohenhausen

Lüdenhausen, 18. Mai. Die Kirchenältesten in den zur Klasse Varenholz gehörenden Kirchengemeinden Almena, Alverdissen, Barntrup, Bega, Bösingfeld, Hillentrup, Hohenhausen, Langenholzhausen, Lüdenhausen, Silizen, Sonneborn, Talle und Varenholz sind zu einer Kirchenältesten-Konferenz eingeladen, die am Dienstag, 22. Mai, nachmittags 2 Uhr, in Lüdenhausen stattfinden soll. Herr Gutsbesitzer Meyer zu Dörentrup und Herr Superintendent Convey werden Vorträge halten. Auf Anregung des Konsistoriums hatte die Klassenversammlung beschlossen, daß eine solche Zusammenkunft der Kirchenältesten in der zweiten Hälfte des Monats Mai an einem Wochentagnachmittag in Lüdenhausen stattfinden soll.

Barntrup

— **Stadtverordneten-Sitzung.** Auf der Tagesordnung der letzten Versammlung standen sieben Punkte. Obwohl die Sitzung pünktlich 8½ Uhr begann, hatte man, als gegen Mitternacht die Sitzung abgebrochen wurde, noch nicht den 1. Punkt der Tagesordnung erledigt. Es war wieder ein Großkampftag gegen . . . die städt. Beamten und Angestellten. Da in der vorausgegangenen Sitzung die Besoldungsordnung entgegen den gesetzlichen Vorschriften abgelehnt war, hatte der Stadtrat die Angelegenheit der Regierung zur Festsetzung und Zwangseinstufung vorgelegt. 8 Stadtverordnete der Liste „Arbeitsgemeinschaft" (Dröge) und Sundermann, hatten gleichfalls eine Eingabe an die Regierung gerichtet und gebeten, die hiesigen Beamten und Angestellten wegen angeblicher Minderqualität gegenüber den Beamten anderer Städte sämtlich eine Gruppe tiefer, als das Gesetz vorschreibt, einzuteilen. Nachdem in einer Besprechung bei der Regierung Aufklärung erfolgt und auf die Unzulässigkeit dieser beabsichtigten Schlechterstellung hingewiesen war, hat der an der Verhandlung teilgenommene Stadtv. Dröge gebeten, von Zwangsmaßnahmen vorläufig abzusehen und die Sache zwecks nochmaliger Stellungnahme der Stadtverordneten-Versammlung zurückzugeben. Die Regierung hatte die neue Fassung der Besoldungsordnung zurückgesandt, worüber nunmehr beschlossen werden sollte. Zunächst wurden die in der Sitzung vom 23. 4. 28 betr. Besoldung gefaßten Beschlüsse aufgehoben. — Anstatt nun aber bei der folgenden neuen Beratung die Regierungsvorschriften zu respektieren wurde bezügl. der Flurschützenstelle mit 8 gegen 4 Stimmen beschlossen, diese nicht nach 10, sondern nach Gruppe 11 zu besolden und erst nach 2 Jahren aufrücken zu lassen. Daß der Flurschütz einschließlich aller Zulagen bislang nur einen Stundenverdienst von 58 Pfg. (bei 8 Stunden) hat, und städtische Voll-Arbeiter, die seiner Aufsicht unterstellt sind, 63 Pfennig die Stunde verdienen, wurde hierbei in keiner Weise berücksichtigt. Es hieß: „Der Flurschütz ginge ja nur spazieren!" Nachdem dann beschlossen war, in Gruppe 10 an Stelle der Bezeichnung 1. „Hilfsschreiber" das Wort „Bürogehilfe" treten zu lassen, beschloß man eine halbe Stunde später wieder die alte Bezeichnung „Hilfsschreiber" einzusetzen. Als 3. Ziffer soll bei 10 die Bezeichnung „Sparkassengehilfe" hinzugefügt werden. — Während in der Sitzung vom 23. 4. einstimmig beschlossen war, den Büro- und den Sparkassengehilfen wegen ihres Fleißes und ihrer Leistungen sofort nach Gruppe 9 zu besolden, beschloß man nun, diese beiden nach Gruppe 10 wieder hinunter zu setzen und ihnen sogar weiter die Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe 9 dadurch zu nehmen, daß diese beiden Stellen in Gruppe 9 ganz gestrichen wurden. Die Polizeiobermachtmeisterstelle soll nach der preuß. Gruppe 7b u. die Hilfs-Polizeiwachtmeisterstelle nach Gruppe 9 besoldet werden. — In Besold. Gr. 8 sollen die Bezeichnung 1. Kassensekretär, 2. Stadtsekretär, 3. Gegenbuchführer der Sparkasse, 4. Polizeimeister, bestehen bleiben. Mit 7 gegen 5 Stimmen wurde sodann beschlossen, die Gruppe 7 ganz zu streichen und somit auch den mittleren Beamten die Aufstiegsmöglichkeit zu nehmen. Im Gegensatz zu den ausgeteilten Tritten nach unten und der Mitte beschloß man dann merkwürdigerweise einstimmig, daß die in der Besoldung VI stehenden Stellen: 1. Rendant der Sparkasse, 2. Lehrer an der Rektorschule nach 22 Besoldungsdienstjahren nach Gruppe 5 aufrücken. In Gruppe 5 (früher Gruppe 9, Oberbeamte) sollen somit stehen: 1. Leiter der Rektorschule, 2. Rendant der Sparkasse, 3. Lehrer an der Rektorschule. — Bürgermeister Hebrock nahm Veranlassung, auf die so geschaffene Ungerechtigkeit gegenüber den mittleren und unteren Beamten hinzuweisen, worauf Stadtv. Dröge erregte Worte von „auf der Lauer liegen", „Hinterhalt", „Posaunenblasen", „Wirbeltrommel schlagen" usw. sprach. Das Wortgeplänkel nahm bisweilen einen recht erregten Verlauf. Stadtv. Sundermann warf dem Bürgermeister bei der Stelle des Rektorschulleiters „systematische Irreführung der Stadtverordneten" vor. Herr Bürgermeister Hebrock verbat sich ganz energisch diese unwahre Beschuldigung. Vom Stadtv. Sundermann wurde mit Bezug auf die Wirtschaftslage der Landwirtschaft erwähnt, daß Landwirte im vergangenen Jahre den „Mist" teilweise nicht vom Felde gefahren hätten. Stadtv. Klaus erwiderte treffend, daß er gehört habe, ein Landwirt habe den Mist nicht nur vom Felde, sondern auch nicht aus dem Stalle zum Felde gefahren. — Die Beratungen wurden dann abgebrochen und der einstimmige Beschluß lag, der Gruppe 5 beanstandet!? da angeblich Unklarheiten bei der Abstimmung, die wiederholt werden sollte, vorgelegen hätten. Weitere Beratung der Besoldungsordnung soll in einer der nächsten Sitzungen erfolgen. — Wir glauben, daß sich die Herren Stadtverordneten das stundenlange Stühledrücken in dieser Angelegenheit ersparen können, da die Regierung schon bestimmen wird, daß dem Gesetze Rechnung getragen wird.

An unsere Agenturen und Berichterstatter!

Die Lippische Landes-Zeitung erscheint mit Rücksicht auf die Reichstagswahl auch am Montag, 21. Mai, morgens. Wir ersuchen unsere Herren Berichterstatter im Lande, uns die Ergebnisse der Wahl ihres Bezirkes noch am Sonntag abend telephonisch zu übermitteln. (Fernruf Detmold 23, 24 und 46.) An unsere Agenturen im Lande ergeht die Bitte, die Zeitung am Montag früh den Lesern zur gewohnten Zeit zuzustellen.

Amt Sternberg-Barntrup

Humfeld, 18. Mai. 25 Jahre Kriegerverein. Am 2. Pfingstfeiertage wird hier das 25jährige Bestehen des Kriegervereins in würdiger Weise begangen. Nach der Aufstellung der zahlreich aus der Nachbarschaft kommenden Vereine wird nach einer Begrüßungsansprache der Präsident des Lipp. Kriegerbundes, Generalleutnant Caesar aus Detmold, die Festrede halten. Darauf findet eine Ehrung der Gefallenen statt und im Anschluß wird die Fahne mit dem Bundesabzeichen geschmückt. Außerdem werden alte verdiente Kameraden ausgezeichnet. Der Tag wird mit einem großen Konzert u. Festball beschlossen.

Amt Varenholz

Langenholzhausen, 17. Mai. Der „Posaunengeneral" Pastor D. Kuhlo-Bethel kommt mit seinen Posaunenbläsern am nächsten Sonntag, dem 20. Mai, zu uns. Nachmittags drei Uhr findet hier in der Kirche eine „Musikalische Feierstunde" statt mit dem Thema: „Ein Gang durch's Leben". Dabei wird vor allem das Bethel-Horn-Quartett mitwirken, auch Chöre werden singen, Pastor D. Kuhlo wird eine Ansprache halten. Bei dieser besonderen Veranstaltung darf mit einem starken Besuch gerechnet werden. Ausführliche Programme nebst Eintrittskarten werden schon vorher ausgegeben, sind aber auch noch am Sonntag an den Kirchtüren zu haben. Der Ertrag soll dem kürzlich gegründeten Posaunenchor zugute kommen.

Kalldorf, 19. Mai. Der Besitzer des Solbades Kalldorf hat das zur Unterkunft der Badegäste dienende Haus vollständig neu herrichten lassen. Das behagliche Heim bietet nunmehr 50 Person. Platz. Daneben stehen auch zahlreiche Privatpensionen zur Aufnahme der Gäste bereit. Die Solquelle hat bereits seit dem Jahre 1884 ihre Heilkraft in vielen Fällen bewährt. Schon 1886 erschien in der Landeszeitung das erste Inserat, in dem auf diese Quelle hingewiesen wurde.

Amt Blomberg

Großenmarpe, 19. Mai. Die für heute abend bei Gees angesetzte volksparteiliche Versammlung kann wegen Behinderung des Referenten nicht stattfinden.

Schwalenberg

— **Die hiesige Spar- und Darlehnskasse** veröffentlicht in der heutigen Ausgabe die Bilanz über das Jahr 1927. Wie aus ihr zu ersehen ist, war der Geschäftsgang auch im verflossenen Jahre sehr gut, so daß ein Reingewinn von 1459,23 RM. erzielt werden konnte. Drei Mitglieder wurden im Laufe des Jahres neu aufgenommen, während 13 ausgetreten sind. Dem rührigen Institute, welches für unsere

Flugblätter gegen die Deutsche Volkspartei

Die Deutschnationalen bleiben ihrer alten Uebung treu, in den letzten Tagen vor der Entscheidung mit gehässigen und unwahren Flugblättern gegen die Deutsche Volkspartei zu arbeiten. Uns liegt eine ganze Serie derartiger Erzeugnisse vor, die sämtlich von der Zentrale der Deutschnationalen Volkspartei in Berlin herausgegeben sind. Zur Täuschung der Wählerschaft erscheinen diese Flugblätter mit solchen Ueberschriften, die den Anschein erwecken sollen, als seien sie von der Deutschen Volkspartei selber herausgegeben, z. B. „Deutsche Volkspartei und Landwirtschaft", „Volksparteiler" und drgl. Der Inhalt ist allerdings von einer kaum zu überbietenden Verlogenheit. So wird — um nur eine von hundert Lügen anzuführen — u. a. behauptet, Dr. Stresemann sei Syndikus der Industrie und der Urheber der Einfuhr von Gefrierfleisch. Eine derartige Behauptung kann nur wider besseres Wissen, in der Absicht zu lügen, aufgestellt sein. Wahr ist dagegen, daß der deutschnationale Ernährungsminister Schiele im interfraktionellen Ausschuß des Reichstages und einem von diesem gebildeten Unterausschuß im Juni 1927 mehrfach erklärt hat, daß er, wenn das Zentrum ihm den erhöhten Kartoffelzoll bewillige, bereit sei, bezüglich des Zolles auf Gefrierfleisch dem Zentrum „weitestgehende Zugeständnisse" zu machen. Erst auf Widerspruch von volksparteilicher Seite hin, nämlich auf Grund der Ausführungen des volksparteilichen Reichstagsabgeordneten Hamkens hin, daß Herr Schiele bei der Deutschen Volkspartei mit solchem Vorgehen auf schärfsten Widerstand stoßen würde, hat er diesen Gedanken fallen lassen. Die Deutschnationale Volkspartei, die die innen- und außenpolitischen Richtlinien des Zentrums restlos anerkannt hat, die der Verlängerung des Republikschutzgesetzes zustimmt und für unsere Zoll- und Handelspolitik voll verantwortlich ist, die Deutschnationale Volkspartei, die sich ebenfalls zur Fortführung der deutschen Verständigungspolitik und Locarno-Politik bereiterklärt hat, nachdem sie die wichtigsten vorbereitenden Stadien dieser Politik mitgemacht hat — sie hat der deutschen Note an Frankreich vom 20. Juli 1925 zugestimmt — sollte mit ihren Vorwürfen gegen die anderen Regierungs- und Koalitionsparteien denkbar vorsichtig sein. Insbesondere sollte sich ihre Hauptgeschäftsstelle endlich dazu verstehen, anständigere Wege zu beschreiten, als es der bisherigen Gepflogenheit ihrer Schriftenvertriebsstelle entspricht.

Drechslerobermeister

Feuerbaum

der Reichstags-Kandidat der Deutschen Volkspartei

spricht über

Handel, Handwerk, Gewerbe u. Mittelstand

heute, Sonnabend

abends 8¼ Uhr

in **Detmold** im **„Odeon"**

Wer seiner Wahlpflicht nicht genügt, hat kein Recht, sich Bürger des Staates zu nennen.

Stadt und nähere Umgebung von größter Bedeutung ist, wünschen wir auch im neuen Geschäftsjahre gute Erfolge.

Nachbargebiete

Paderborn, 18. Mai. Der Haushaltsplan der Stadt Paderborn ist fertiggestellt und wird am Mittwoch nächster Woche die Stadtverordnetenversammlung beschäftigen. Er schließt in Einnahme und Ausgabe ab mit 4 064 545 RM. gegenüber 3 682 760 RM. im Vorjahre.

Bielefeld, 17. Mai. Autounfall des Syndikus Wigand. Der deutsch-volksparteiliche Landtagskandidat Wigand erlitt heute nacht einen schweren Autounfall. Auf der Fahrt von Lengerich nach Bielefeld geriet das Auto durch Vergaserbrand in Brand. Nur der Geistesgegenwart des Wagenführers ist es zu verdanken, daß ein schwereres Unglück verhütet wurde. Die beiden Insassen konnten sich im letzten Augenblick noch aus dem brennenden Wagen retten. Der Wagen ist vollkommen ausgebrannt und mußte abgeschleppt werden.

Bad Driburg, 18. Mai. Zwischen die Puffer geraten und getötet. Der Bremser G. von Amelunxen geriet auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren zwischen die Puffer der Wagen und wurde auf der Stelle getötet.

Handwerk und Wählen

Von Obermeister Feuerbaum, Dortmund.

Nicht durch Zersplitterung, nur durch Zusammenfassung aller Kräfte kann dem Handwerk und Gewerbe geholfen werden. Darauf hat besonders der Reichsverband des Deutschen Handwerks in einer kürzlich veröffentlichten Entschließung hingewiesen, der gegenüber den Plänen zur Gründung besonderer Handwerkerparteien eine grundsätzlich ablehnende Haltung einnimmt. Dies sollte doch allen denen zu denken geben, die mit der Absicht spielen, neben den vielen bereits bestehenden noch weitere neue Parteien zu gründen und zu unterstützen. Das Deutsche Volk hat nicht zu wenig, sondern zu viel Parteien. Wie kaum in einem anderen Lande, ist in Deutschland die parteipolitische Eigenbrötelei an der Tagesordnung. Während die Linke festgeschlossen in den Wahlkampf zieht, zerfleischt sich das Bürgertum und leistet dadurch seinen Gegnern Vorspanndienste. Die Privatwirtschaft und damit der immer noch bedeutsame Bestand des gewerblichen Mittelstandes wird infolge dieser Parteizerrissenheit schwer geschädigt.

Von engen Gesichtswinkeln des eigenen Ichs ist keine große Politik zu treiben. Deshalb ist es im ureigensten Interesse des gewerblichen Mittelstandes wünschenswert, wenn er sich darüber klar wird, daß seine Interessen nur von den großen bürgerlichen Parteien vertreten werden können. Wer in den letzten vier Jahren die Arbeit der Parlamente aufmerksam verfolgt hat, wird zu der Feststellung gelangt sein, daß z. B. die Wirtschaftspartei niemals einen durchschlagenden Erfolg erreicht hat. Es gibt eben keinen Berufsstand in Deutschland, der zahlenmäßig so stark wäre, daß er für sich eine beherrschende Majorität im Parlament erringen könnte. Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß keine Interessen- oder Splitterpartei, die einen einzelnen Berufsstand vertreten will, in der Lage ist, ihre Wünsche auch nur annähernd durchzusetzen. Jeder Berufsstand bedarf der Unterstützung anderer Berufsgruppen, sonst würden alle seine Anträge restlos unter den Tisch fallen. Also auch die reine Sonderinteressenpartei wäre wohl oder übel gezwungen, die an sich so verhaßte Kompromißpolitik zu betreiben. Wenn man nun schon aber Kompromißpolitik betreiben muß, so ist nur noch zu prüfen, ob man im Endeffekt mehr bei einer Sonderinteressenpartei, wie es die Wirtschaftspartei ist, oder durch eine der großen Weltanschauungsparteien, wie es die Deutsche Volkspartei ist, erreicht. Ich bejahe entschieden das letztere.

Pflicht eines jeden Handwerkers ist es daher, eine großbürgerliche Partei zu wählen, die auf ihren Listen an sicherer Stelle Vertreter des gewerblichen Mittelstandes aufgestellt haben, Männer, die durch jahrelange Arbeit in und an der Organisation des Handwerks und des gewerblichen Mittelstandes Gewähr geben, als selbsttätige Meister mit den Fragen, Sorgen und Nöten des Mittelstandes durchaus vertraut und verbunden zu sein.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Schöffengerichts Detmold.

Eine kleine bunte Geschichte

brachte die Verhandlung gegen den Kaufmann Walter F. aus Kattowitz, zurzeit in Frankfurt a. M. in Untersuchungshaft. F. hat trotz seiner jungen Jahre schon ein bewegtes Leben hinter sich. Er ist jetzt 25 Jahre alt und mehrfach vorbestraft. Mit 22 Jahren betrieb er in Breslau ein Kohlengeschäft en gros. Er machte bald Pleite. Da in diesem Pleitegeschäft wohl Verschiedenes nicht ganz sauber gewesen sein muß, zog es der Angeklagte vor, zunächst nach Süddeutschland zu verschwinden. Hier hat er dann aber schon nach kurzer Zeit sich ebenfalls etwas zuschulden kommen lassen. Er verduftete deshalb von neuem und tauchte jetzt in Detmold auf. Da er wußte, daß von Süddeutschland aus ein Steckbrief gegen ihn erlassen war, legte er sich hier einen andern Namen zu. Nach einigen Monaten trat er mit einem Fräulein in Verkehr. Schon nach kurzer Zeit versprach er ihr die Ehe, ließ sich bei ihren Eltern vorstellen und führte sich ganz als glücklicher Bräutigam auf. Eigenartigerweise haben sich die Eltern über sein Vorleben in keiner Weise erkundigt. Sie sind offenbar ganz damit zufrieden gewesen, daß ihre Tochter einen so gewandten jungen Mann als Mann erhalten sollte. Nicht nur seiner Braut gegenüber, sondern auch den Eltern der Braut sprach er dauernd von dem baldigen Hochzeitstage. Er erzählte dabei, seine Braut müsse nach der Hochzeit noch zwei Monate hier in Detmold bleiben. In der Zwischenzeit werde von seinem Vater ihnen in Breslau oder Beuthen ein gutes Geschäft aufgemacht, wo sie dann weiterleben wollten. Als Hochzeitstag wurde schließlich der 4. Februar festgesetzt. Mit der Braut wurde die Stunde vereinbart, wo sich beide vor dem Rathaus zwecks gemeinsamen Ganges zum Standesamt treffen wollten. Die junge Braut fand sich auch pünktlich vor dem Rathause ein. Der Bräutigam aber fehlte. Er kam auch nach einer halbstündigen Wartezeit nicht. Schließlich entschloß sich die Braut, in seiner Wohnung nach ihm zu suchen. Hier mußte sie dann die traurige Entdeckung machen, daß der Vogel inzwischen ausgeflogen war. F. hatte in aller Heimlichkeit sich abgemeldet, seine Sachen verpackt und war dann ausgerückt. Es stellte sich weiter heraus, daß nicht sie allein die Leidtragende war, sondern auch noch verschiedene andere Personen von ihm um kleine Geldbeträge geprellt waren. Zu seiner Flucht hatte er sich von guten Bekannten einen Reisekoffer gepumpt, den er ebenfalls unterschlagen hat. F. wurde später in Frankfurt a. M. verhaftet. Eine Durchsuchung seiner Behältnisse zeigte dann, daß er in Detmold einen falschen Namen geführt hatte. Er selbst behauptet, daß er das Verlöbnis in Detmold entdeckt, daß die Betr. keine passende Frau für ihn sei. Er habe sich nur auf diesem Wege aus der Affäre ziehen können. Das Gericht kommt zu der Ansicht, daß der Angeklagte es von Anfang an mit seinem Eheversprechen nicht ernst gemeint habe. Wegen des großen Vertrauensbruches hält es eine fühlbare Strafe am Platze und erkennt deshalb auf eine Gesamtstrafe von 4 Monaten und 2 Wochen Gefängnis. Ein Monat der Untersuchungshaft wird angerechnet.

Standesamtliche Nachrichten.

vom Monat April 1928.

Oerlinghausen. Geburten: 7 (4 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Tischlermeister Karl Lutz, 70 Jahre alt; Fabrikarbeiter Karl August Brinkmann aus Oetenhausen, 57 Jahre alt; Landarbeiter Christof Friedrich Pollmann aus Asemissen, 56 Jahre alt; Ehefrau Henriette Emilie Fillies, geb. Drewel, aus Lipperreihe, 60 Jahre alt; Kind Magdalene Ida Bertha Putzmann aus Elberfeld, 7 Monate alt, verstorben zu Asemissen.

Schwalenberg. Geburten: 2 Knaben. Eheschließungen 3. Sterbefälle: Ehefrau Amalie Bunte geb. Durgeloh, 63 Jahre alt.

Aus der Wahlbewegung

Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltet heute abend in Detmold und Horn Wahlversammlungen, in denen die Reichstagsabgeordneten Frau Müller-Otfried, Treviranus, sowie Landtagsabgeordneter Meyer sprechen werden. (Siehe Anzeige.)

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 18. Mai. Das Geschäft kam nach der Feiertags-Unterbrechung nur zögernd in Gang. Zu Beginn der Börse wurde die Stimmung dann aber entgegen den Vermutungen des Vormittagsverkehrs entschieden zuversichtlicher, zumal das Ausland für Spezialpapiere neues Kaufinteresse zeigte. Spezialwerte wie Waldhof, Siemens und Reichsbank wurden besonders verlangt, man sprach wieder von Käufen des Auslandes am Elektromarkt und in Reichsbank. Dagegen lagen Auslandswerte wie Chade-Aktien und Svenska gedrückt. In der zweiten Börsenstunde konnte die Aufwärtsbewegung in Spezialpapieren und den sogenannten Amerikawerten, d. h. solchen Werten, die Aussicht haben, an der Newyorker Börse eingeführt zu werden, Fortschritte machen. Bemerkenswert schwach lagen nur Glanzstoff, bei denen ein stärkeres Angebot in Bezugsrechten für heutige letzte Notiz, die mit 76½ Proz. festgesetzt wurde, drückte. Anleihen im Verlauf leicht erholt, Ausländer ruhig, aber uneinheitlich. Ungar. Werte fest, Rumänen schwach. Pfandbriefmarkt still, doch überwiegend etwas freundlicher. Die unnotierten Werte waren bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Während noch im weiteren Verlauf das Geschäft ziemlich lebhaft war und die Befestigung in Spezialwerten weitere Fortschritte machen konnte, wurde es gegen Schluß wieder ruhiger und die höchsten Kurse behaupteten sich nicht. Bemerkenswert war noch das erwachende Interesse für Montanpapiere auf die Meldungen von festen internationalen Eisenmärkten. Nachbörse: Tendenz bei ruhigem Geschäft wenig verändert, teilweise Kurse eher zur Schwäche neigend. Danatbank 280¾, Lloyd 161¼, Charl. Wasser 132½, J. G. Farben 278½—278¾, Karstadt 263, Klöckner 128¾, Mannesmann 156½, Ostwerke 328, Polyphon 458¾, Siemens 348, Zellstoff-Waldhof 328—329.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 18. Mai. Die nordamerikanischen Märkte wiesen an den beiden letzten Tagen insgesamt Rückgänge von 5 bis 6 Cents pro Bushel auf, die Offerten für Weizen waren daraufhin auch beträchtlich ermäßigt. Hier machten die flauen Meldungen trotz der am Mehlmarkt herrschenden Lustlosigkeit nur verhältnismäßig geringen Eindruck, wofür in der Hauptsache erneute Weizenkäufe Polens maßgebend waren. Das Weizenangebot aus dem Inland war auf der niedrigeren Preisbasis nur ziemlich gering. Roggen ist in den Auslandsofferten gleichfalls, wenn auch in nicht so starkem Maße wie Weizen, ermäßigt; Umsätze in Auslandsgetreide waren bisher nicht zu verzeichnen. Inlandsroggen ist in Kahnware und von den Küstenplätzen heute auffallend reichlich angeboten, diese Offerten begegnen aber trotz niedrigerer Preise kaum irgendwelchem Interesse, dagegen macht sich das Fehlen von Angebot in Waggonware weiter bei den mittleren und kleinen Mühlen störend bemerkbar. Die Lieferungspreise für Weizen und Roggen stellten sich um 1 bis 1½ Mark niedriger, Umsätze blieben ziemlich gering. Weizenmehl liegt völlig lustlos, Roggenmehl wird auch nur in kleineren Quantitäten gehandelt. Am Hafermarkt liegen Forderungen und Gebote bei kleinem Angebot nach wie vor zu weit auseinander. Gerste sehr still. Infolge des argentinischen Hafenarbeiterstreiks herrscht für Mais, namentlich für nahe Ware, regere Nachfrage.

Produktennotierungen.

Berlin, 18. Mai. Weizen: märkischer 262—265, Mai 277—278½, Juli 287, Sept. 270½, ruhig; Roggen: märkischer 285—287, Mai 297½—299, Juli 273—273½, Sept. 250½—251, ruhig; Gerste 252—290, ruhig; Hafer, märkischer 264—270, Juli 276, ruhig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 233—236, befestigt; Weizenmehl 32,75—36,50, ruhig; Roggenmehl 36,50 bis 39,50, ruhig; Weizenkleie 17,50, still; Roggenkleie 19, still; Melasse 16,85—17,25; Viktoriaerbsen 48—60; kl. Speiseerbsen 35—38; Futtererbsen 25—27; Peluschken 24—24,50; Ackerbohnen 23—24; Wicken 24—26; blaue Lupinen 14—15; gelbe Lupinen 15—16; Serabella 23—28; Rapskuchen 18,80—19; Leinkuchen 23,50—23,80; Trockenschnitzel 15,20—15,40; Sojaschrot 21,20—21,80; Kartoffelflocken 25,60—26,30.

Witterungs-Uebersicht

vom 18. Mai 1928.

(Nachdruck verboten).

Das gestern über der südlichen Nordsee gelegene Tiefdruckgebiet hat sich über Dänemark etwas aufgefüllt, aber im Gebiet des Kanals weitere Energiezufuhr und Vertiefung erfahren, so daß sich über Nordfrankreich ein selbständiger Kern ausbilden konnte. Dieser scheint in südöstlicher Richtung nach dem Mittelmeer vordringen zu wollen, so daß wir von seinem Niederschlagsgebiet nur wenig beeinflußt werden. An seiner Nordseite werden wir dagegen noch verhältnismäßig kühle nordöstliche bis nördliche Winde erhalten. Erst später, wenn das langsam von Nordwesten vordringende Hochdruckgebiet stärkere Aufheiterung verursachen wird, kann wieder mit Erwärmung gerechnet werden.

Wetteraussichten für den 19. und 20. Mai.

Zunächst schwache südliche bis östliche, später aus Nordost bis Nord auffrischende Winde, vorwiegend wolkig, nur zeitweise geringer Regen, noch kühl

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Sonntag, den 20. Mai 1928.

Reformierte Stadtkirche. 8,15 Uhr: Pastor Lohmeyer. 10 Uhr: Pastor Werdelmann. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst.

Alte reform. Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor Brüns. 10 Uhr: Pastor van Senden. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (Gesamtansprache).

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch 8½ Uhr: Vorführung von Lichtbildern aus dem Alten Testament. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Missionar Däuble.

Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst; 11½ Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8½ Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Andacht mit Segen.

Hiddesen. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Heidenoldendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst

Jerxen-Orbke. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Wahlhausen. 9 Uhr: Predigt (Jes. 7, 1—9). 10,30 Uhr: Jugendgottesdienst. 3,30 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch, 23. Mai, 3 Uhr: Bibelstunde in Diestelbruch.

Versammlungen.

Evangelisches Vereinshaus. Sonntag und Dienstag 8 Uhr: 13. Gemeindeabend der reformierten Stadtgemeinde. — Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung.

Paulinenanstalt. Sonntag 3¼ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadtküche. Donnerstag 8,30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend“.

Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 8 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhilfe. (Bericht von Schwester Frieda über die Arbeit im Diakonissenhaus und in den angegliederten Anstalten.) — Die Bibelstunde am Mittwoch fällt aus.

Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Männerchor. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.

Hiddesen. Sonntag 7,30 Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Christl. Verein j. Mädchen. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.

Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Chr. Verein j. Männer (Bibelbesprechstunde.) — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 5 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Chr. Verein j. Männer (Musik und Gesang).

Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Dienstag 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Ev. Männer- und Jünglingsverein. — Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 8 Uhr: Posaunenübung.

Klüt. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8 Uhr: Frühkirche, Pastor Pollem. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Sekretär Bertelmann.

Lutherische Kirche. 9¼ Uhr: Stille Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konf.-Rat Scheumann. (Predigt zur Eröffnung des Konfirmanden-Unterrichts.) 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst, Pred. Neese. Abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Neese.

Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 85) Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst. Ferner Gottesdienst alle 14 Tage, Sonntags nachm. 4 Uhr, nächstmalig am Pfingstfest.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht.

Die Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung ist morgen, Sonntag, von 11½ Uhr bis 6 Uhr abends durchgehend geöffnet

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Naturw. Verein. Sonnabend 1,54 Uhr: Abfahrt mit der Straßenbahn nach Meinberg, Leistruper Wald.

Schützenverein „Einigkeit“ Meiersfeld-Nädlinghausen. Heute abend 8 Uhr im Falkenkrug Komiteesitzung vorher Aufstellung der einzelnen Schützengruppen. Erscheinen Pflicht.

Geschäftliches

Die Firma Carl Wille A.G., Sektkellerei und Weinbrennerei, Oldenburg i. O. erhielt auf der 2. Großen Jubiläums-Kochkunst- und Nahrungsmittel-Ausstellung zu Hildesheim vom 9.—13. Mai für hervorragende Leistungen die goldene Medaille und den Ehrenpreis des Wirtevereins von Hildesheim und Umgegend.

L. L. Z.-Sport

Lippischer Rasensportverband

Was bringt der Sonntag?

Der letzte Sonntag vor Pfingsten, zugleich auch der Wahlsonntag bringt naturgemäß etwas Ruhe. Es finden zwei Spiele größeren Formats statt. VB. Heidenoldendorf hat den A-Klassenmeister des Kreises Paderborn, Lippspringe, als Gast. Bekanntlich mußte sich Heidenoldendorf kürzlich in Lippspringen eine 7:2-Niederlage gefallen lassen. Es dürfte den Gästen schwer fallen, ihren Sieg zu wiederholen. Das zweite Spiel ist in Brake, wo die erste Elf des Spiel und Sport Brake die Liga-Reserve von „Arminia“ Bielefeld eingeladen hat. Es dürfte kaum zu einem Sieg Brakes über die beste Reserve im Kreis langen. Klüt fährt mit seinen beiden Mannschaften nach Waddenhausen, um gegen die gleichen Mannschaften des dortigen Vereins zu spielen. Klüt muß sich ganz gewaltig strecken, um gegen den Gegner ehrenvoll bestehen zu können. Im Bezirk Mitte treffen sich Voßheide und Wendlinghausen sowie Bösingfeld II und Barntrup II. In der Südgruppe spielen Blomberg II — Wahmbeck I und Horn I — Hohenwart I. — Die Hiddeser „Arminen“ fahren nach Heiden und werden sich der ersten Elf von Heiden stellen. Es dürfte aber kaum mit einem Sieg von „Arminia“ zu rechnen sein. Auch die beiden ersten Jugendmannschaften von „Arminia“ werden in Heiden gegen die gleichen Mannschaften des RSV. Heiden spielen. — Der VfL. Salzuflen schickt seine beiden ersten Jugendmannschaften und die Schülermannschaft nach Detmold, wo sie gegen die gleichen Mannschaften des Detmolder VfB. spielen werden.

*

Fußball am Himmelfahrtstag.

Die ausgetragenen Spiele hatten teils mehr oder weniger unter dem schlechten Wetter zu leiden. Die 2. Mannschaft des Detmolder VfB. war nach Bielefeld gefahren und hatte sich dem dortigen Verein „Grün-Weiß“ gestellt. Nach dauerndem überlegenen Spiel vermochten sie einen knappen 2:1-Sieg zu erringen. Die sich augenblicklich in einer guten Form befindenden Heidenoldendorfer vermochten einen neuen eindrucksvollen Sieg zu erringen. Mit 3:1 wurde die Liga des Spiel und Sport Herford glatt geschlagen. Ziemlich lebhaft ging es in Klüt zu. Die erste Elf von Hohenhausen setzte den Einheimischen einen unerwarteten Widerstand entgegen. Es bedurfte gewaltiger Anstrengungen der Klüter Elf, um einen 2:1-Sieg zu erringen. Hohenwart II und BSV. Bentrup-Loßbruch trennten sich nach einem weniger schönen Spiel mit einem 1:1-Resultat. VfB. Detmold hatte die zweite, dritte und vierte Jugendmannschaft nach Lage geschickt, die gegen die dortigen Mannschaften des Spiel und Sport Freundschaftsspiele austrugen. Die zweiten Mannschaften trennten sich mit einem knappen 3:2-Resultat zu Gunsten Lages. Lages dritte Jugend konnte einen eindrucksvollen 3:0-Sieg erringen, während sich die vierten Mannschaften torlos trennten. Hohenhausens erste Jugend schlug die erste Jugend von Klüt verdient 2:0.

*

RSV. Waddenhausen. Heute abend 8½ Uhr wichtige Versammlung im Vereinslokal. Erscheinen Pflicht. — Der Verein bittet um Spielangebote für die 2. Mannschaft. Anschriften sind zu richten an Erich Arends, Hohenwart 29.

Fußball im Reich

Die deutsche Olympiaelf schlug in Dortmund in ihrem letzten Uebungsspiel vor ihrer am Montag erfolgenden Abreise nach Amsterdam die schottische Berufsspielermannschaft zum 4. Mal. Diesmal mit dem Ergebnis von 5:1 (3:0).

Weitere Ergebnisse:

Bayern München — Westham United 3:2 (2:1), Meisterschaftsspiele (Trostrunde): VfB. Stuttgart — Phönix Karlsruhe 3:2, Preußen Krefeld — FV. Saarbrücken 5:0, Tennis Borussia — Gymnastikforening Aarhus 5:2. Norddeutsche Meisterschaft: Arminia Hannover — Rasensport Harburg 4:2, Altonaer FC. 93 — Hamburger SV. 1:0 (Gef.-Spiel). Mitteldeutschland: Dresdener Sport-Club — FSV. Frankfurt 3:2, Guts Muts Dresden — Wacker Leipzig 4:1, Minerva 93 Berlin — Titania Stettin 2:0 (2:0) (Ges.-Spiel. — Im Fußball-Länderkampf England — Frankreich in Paris siegte England mit 5:1 Toren. Zur Pause führten die englischen Berufsspieler bereits mit 3:1. Der englische Ligameister Everton schlug in Zürich eine schweizerische Auswahlelf knapp mit 1:0.

Davispokalspiele

Im Spiel der zweiten Runde um den Davispokal zwischen Deutschland und Spanien führt Deutschland nach den Spielen des ersten Tages auf den Plätzen des Berliner Schlittschuh-Clubs mit 2:0. In den ersten Einzelspielen am Donnerstag siegte Prenn (Deutschland) über Sindreu (Spanien) mit 5:7, 6:2, 2:6, 6:3, 6:4. Der deutsche Meister Moldenhauer schlug Flaquer (Spanien) 6:4, 3:6, 7:5, 6:2. — Im Kampf zwischen Italien und Rumänien in Rom führt Italien gleichfalls am ersten Tage mit 2:0. Demorpurgo (Italien) schlug Luppu (Rumänien) 6:2, 6:2, 6:2 und De Stefani (Italien) den Rumänen Dorner 6:3, 6:2, 6:2. In Stockholm standen sich in der dritten Runde Schweden und die Tschechoslowakei gegenüber. Auch hier führt nach Abschluß der Spiele des ersten Tages die Tschechoslowakei mit 2:0. Johann Kozeluh schlug den Schweden Garell 3:6, 6:0, 6:1 und Menzel siegte über Malstroem (Schweden) mit 6:3, 6:3 3:6, 7:5.

Beginn der olympischen Spiele

Olympisches Hockeyturnier.

Heute wurde das Olympische Hockeyturnier mit dem Spiel Holland — Frankreich eröffnet. Holland war von Anfang an vor dem französischen Tor und zeigte sich in der Technik und in den Kombinationen den Franzosen weit überlegen. Zur Halbzeit führten die Holländer 3:0 und konnten schließlich verdient mit 5:0 siegen. Das zweite Spiel zeigte Dänemark als 2:1-Sieger über die Schweiz. Indien siegte über die Oesterreicher leicht und ohne Anstrengung 6:0. Die Oesterreicher waren andauernd in der Verteidigung. Das Ergebnis ist für sie noch sehr schmeichelhaft. Als letztes Spiel wurde das Treffen Deutschland — Spanien ausgetragen, bei dem Deutschland verdient mit 5:1 sicherer Sieger blieb. Zur Halbzeit führten die Deutschen mit 4:0.

wtb. **Amsterdam,** 18. Mai. (Drahtber.) Im Olympischen Hockey-Turnier wurden heute zwei Spiele ausgetragen, und zwar siegten die Inder gegen die Belgier mit 9 : 0 (Halbzeit 5 : 0) und Dänemark gegen Österreich mit 3 : 1 (Halbzeit 3 : 0).

Olympisches Fußballturnier

Nach dem ersten Spiel im Olympischen Hockeyturnier erfolgte am Donnerstag im neuen Amsterdamer Stadion die Auslosung für das Olympische Fußballturnier. Zunächst wurden die Gegner für die Vorrunde und die eigentliche erste Runde ermittelt.

Die Vorrunde

bringt folgende zwei Spiele: 1. Portugal — Chile, 2. Spanien — Estland.

In der ersten Runde

wurden durch das Los die nachstehenden Spiele festgestellt: 1. Sieger Spanien-Estland — Mexiko, 2. Belgien — Luxemburg.

3. Deutschland — Schweiz.

4. Sieger Portugal-Chile — Jugoslawien, 5. Holland — Uruguay, 6. Italien — Frankreich, 7. Aegypten — Türkei, 8. Argentinien — Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Spieltage und die genaue Zeiteinteilung werden in kürzester Zeit festgelegt und bekanntgegeben werden.

Deutsche Handballmeisterschaft

In Halle wurden am Donnerstag vor 8000 Zuschauern die Endspiele um die Handballmeisterschaft der DSB. ausgetragen. Im Spiel der Damen siegte der SC. Charlottenburg überlegen mit 6:0 (4:0) über den Sportverein 06 Güstrow. Im Spiel der Herren sicherte sich der Deutsche Handball-Club Berlin erstmalig die Meisterschaft durch einen 9:5-Sieg über den Polizei-Spv. Halle. Der mitteldeutsche Meister gab sich erst nach kräftiger Gegenwehr geschlagen und führte zur Pause noch mit 4:3.

Lippischer Turnerbund

Der Lippische Turnerbund ladet seine ihm angeschlossenen Vereine und Mitglieder zum lippischen Turnerbundesfest, Pfingsten 1928, nach Reelkirchen ein. Die Veranstaltung beginnt am 1. Pfingsttage, abends, mit Kampfrichtersitzung und Kommers. Der Hauptteil des Programms füllt den 2. Pfingsttag aus: 5 Uhr Wecken, 7 Uhr Antreten zum Wetturnen, 12—1 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine, 1 Uhr Antreten zum Rundmarsch, anschließend Festrede, 2 Uhr Musterriegenturnen, Konzert, 6 Uhr Siegerverkündigung. Die Bedingungen für das Wetturnen sehen für 2 Stufen je einen Zwölfkampf vor, bestehend aus je 3 Reck-, Barren-, Pferd- und volkstümlichen Uebungen (Stabhochsprung, Kugelstoßen 20 Pfd., 100-Meter-Lauf). Die Altersstufe turnt gesondert unter entsprechend ermäßigten Bedingungen. Für alles nähere werden die Vereine und Mitglieder auf die Rundschreiben und zugesandten Programme nochmals aufmerksam gemacht. Der festgebende Verein hat keine Mühe und Kosten gescheut, um seinen Gästen den Aufenthalt im schönen Blomberger Becken so angenehm wie möglich zu machen. Ein ausgedehnter, eigens dazu hergerichteter Platz wird jedem Wetturner Gelegenheit geben, den Siegeskranz zu erringen; die Zelte werden für Erfrischung und Abwechslung sorgen. Die Musik wird an beiden Tagen ausgeführt werden von der Militärkapelle Inf.-Regt. 18 (Obermusikmeister Mietusch), Detmold.

Lippischer Turngau

Kampfrichterlehrgang.

Am Sonntag findet, vorm. 9 Uhr beginnend, in der Vereinsturnhalle des Detmolder Turnvereins von 1860 e. V. ein Kampfrichterlehrgang des Südbezirkes statt. Jeder Verein muß unbedingt einige Vertreter entsenden.

Sommerspiele.

Auf dem Gymnasialspielplatz in Detmold treffen sich 8 Uhr vorm. die Schlagballmannschaften des Südbezirkes zu den fälligen Pflichtspielen.

Die Spieler des Nordbezirkes unseres Lipp. Turngaues haben ihren Spieltag auf der Landwehr bei Brake.

Der Westbezirk hat seine Spieler zur Austragung der Pflichtspiele nach Schötmar eingeladen.

Aus dem Kreis 8a Westfalen und Lippe.

Alfred Masseck, der treue Vorkämpfer des Geräteturnens, der Leiter der Kunstturnvereinigung, begeht am Sonnabend in Wetter a. d. Ruhr seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wird die Westfalenriege der Vorturnervereinigung nach Wetter kommen, zu einem gemütlichen Abend, zur Ehrung des Geburtstagskindes.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Berlebeck, 18. Mai.

Nach Mitteilungen in der Presse zeigt die Pesag den auf der Strecke Detmold—Berlebeck verkehrenden Fahrgästen mit der direkten Durchführung der Berlebecker Wagen ein erfreuliches Entgegenkommen, weil dadurch das lästige Umsteigen auf der Zentrale vermieden wird. — Die Betriebsleitung löste aber vor einiger Zeit die beiden kleinen „Haltestellen nach Bedarf“ am „Königsberg“ und bei der Berlebecker „Schule“ auf, die jedoch bei Gelegenheit oft gern benutzt wurden. Die erstere, am „Königsberg“ ist bereits wieder aufgenommen, aber, so fragen viele Berlebecker und andere Leute, warum läßt man nicht auch wieder bei der „Schule“ halten? Gewiß, es ist nicht weit von Station Berlebeck (Kanne) bis dahin, aber von Tütkenrütt bis Johannaberg ist noch näher. Bei der „Schule“ zweigt sich der viel begangene Weg nach Hangstein ab, und hinter diesem Schnittpunkt wohnen bis Tütkenrütt noch eine ganze Anzahl Leute, die bei schlechtem Wetter, bei Verspätungen, bei Reisen mit Gepäck oder mit kleinen Kindern, gern die letzte Zone bezahlen, wenn sie nur Gelegenheit haben, bei der Schule ein- und auszusteigen. Damit ist doch kaum ein Aufenthalt verbunden, und außerdem haben die Wagen nach Johannaberg dort stets mindestens 10 Minuten Wartezeit.

Drum, liebe Pesag, denke dran,
Was du uns hier hast angetan!
Gib wieder uns die Haltestelle,
Dicht bei des Baches Silberquelle.
Laß du doch diese Rücksicht walten
Und die Wagen wieder bei der „Schule“ halten!
Geht's noch zu Pfingsten, danken wir
Für diesen Festgruß herzlich dir.

Nächte im Jenseits

Auch ein Grabbe-Roman von Fritz Ebers.

15. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Sie hatte diesen auf einer Kirchweih in Meinberg, als 15jähriges Ding aus dem „Grabbeschatz“ gezogen. Er war aus dünnem Silber gewesen, mit einer niedlichen Verzierung, die einen König aus dem Morgenlande aufwies. An der etwas spitzen Krone dieses hohen Herrn hatte sie sich geritzt und dann später den Reif ihrem damaligen Verlobten Grabbe geschenkt.

Dieser hatte dabei witzelnd gesagt, als er ihn an seinen Finger schob: „Eigentlich müßte unsereiner einen Ring an der Nase tragen, zum Zeichen, daß er an der Nase herumgeführt wird.“ Nach einer Weile dann: „Weißt du, Jettchen, das ist ein Zauberring. Wenn ich einmal sterbe, nehme ich ihn mit mir ins Grab. Vielleicht erweist er sich mir noch im Jenseits gefällig!“

Ob der Ring ihm wirklich geholfen hatte? Sie mußte plötzlich laut auflachen. Auf was für kindische Gedanken sie kam! — — —

Doch ob sich ihre Gedanken auch noch so sehr tummelten, sie liefen immer langsamer, immer matter und schliefen endlich mit der holden Patientin ein. — —

Drüben saßen noch Schwägerin, Schwager und der älteste Sohn Emil und erzählten sich von Geistern und Gespenstern, an deren Dasein wir alle einmal geglaubt, da wir noch Kinder waren und der Schrecken vom Schwarzen Mann in uns erregt wurde. Ermüdet legte sich dann alles nieder. — —

Henriette mußte wohl schon lange geschlafen haben, denn als sie wieder erwachte und sich in ihrem Schlafzimmer umsah, brannte die Lampe, die sie doch ausgeblasen hatte, und zu ihren Häuptern saß Christian Dietrich und las im Mathias Claudius.

Sie traute ihren Augen nicht, faßte sich aber endlich ein Herz und strich dem Geisterspieler über die hochgewölbte Stirne. Weiß Gott, die war so warm, wie Stirnen lebender Menschen eben zu sein pflegen. Es war kein Zweifel, dort im Schimmer der Lampe saß der wirkliche Grabbe, wie er nicht wirklicher dasitzen konnte. Ja, an einem seiner Finger der linken Hand tummelte sich noch der Zauberring von damals.

Einer Vision gleich zogen die Stunden der Vergangenheit an ihr vorüber. Auch das Auseinandergehen, ihre Flucht zu den fernen Verwandten in Stolzenau. Dann endlich ihre verfehlte Ehe und doch — ihr Mann! Die Lemgoer Moral, die auch die Detmolder war, ja wohl diejenige der ganzen bürgerlichen Welt, stand Kopf, wenn sie sich diese nächtlichen Stunden, allein mit dem einstigen Geliebten, vergegenwärtigte. Wenn das ihr Mann erführe, daß Grabbe wirklich sie besucht, besucht zur Mitternachtszeit! Wenn er auch mit einer wahren Affenliebe an ihr hing, das ertrug seine bejahrte Eitelkeit bestimmt nicht! Und trotzdem — nach der anderen Seite — war der Dichter in Wirklichkeit ja gar kein Mensch mehr, sondern nur ein Toter, den eine allerhöchste Behörde noch einmal eine Verkörperung gestattet.

Ja. Und was war denn das —? Was konnte schließlich — —? ach, was, sie überkam plötzlich so ein Gefühl der Losgebundenheit von allen gesellschaftlichen Dingen, so ein Glücksgefühl, daß alle ihre Scheu vor Grabesdüften und moralischen Erwägungen entwich und sie in überströmender Dankbarkeit für diesen Gott des Urlaubs einen Kuß auf den Ring drückte!

„Warum küßt du denn dieses Ding?“ fragte Grabbe erstaunt. „Weil er doch die Macht ist, der ich diesen Besuch verdanke“, war ihre zage Antwort. „Ach, du, erzähl' mir, wie solch ein Geist ausschaut, der dir erlaubt, mir zu erscheinen“, bat sie kindlich.

„Ja, was denn für ein Geist?“ „Nun, der Geist, der dir immer kommt, wenn du den Ring da dreimal herumdrehst!“

„Aber, Beste, das ist nicht wie in einem Bechsteinschen Märchen. Ich drehe weder den Ring, noch führt mich irgendein Geist, wie du ihn dir denkst, hier her. Ich sagte dir doch schon gestern: Alle Menschen, deren Lieben sich da draußen zum Vermodern anschicken, können genau so, wie du, allnächtlich ihre hochzuverehrende Gesellschaft haben; sie brauchen in ihren armseligen Gedanken nur an uns mit aller Kraft hängen. Die Macht der Gedankenübertragung allein ist es, die mich hierher führt. Nichts anderes. Ja, so mächtig ist der Mensch. So klein er ist, größer ist er als die Welt. Er ist, du siehst es an dir, unendlich stark genug, um nicht zu hoffen, daß er Teufel bändigen, zu hoffen, daß er sich einst Gott, wie ich, auf seinem Thron zur Seite stellen, wäre es auch im Kampfe.“

Henriette sah den Dichter prüfend an, dann legte sie sich schmollend auf die andere Seite. Es war doch zu ärgerlich, daß er ihr nicht die Wahrheit sagte, denn daß die krausen Worte, die sie nicht verstand, nur die Tatsache verschleierten, war ihr längst klar. Sie kannte ihren Pappenheimer.

Inzwischen war Christian Dietrich aufgestanden und ging erhobenen Hauptes im Raume auf und ab. Wie er sich so in den Hüften wiegte und seine Frackschöße hin und herflogen! „Mir ist es, als ob ich durch meinen Tod wieder geboren bin! Ein neues Leben liegt vor mir. Ich streifte alles Häßliche der Vergangenheit von mir ab und werde Licht! Nicht vielleicht, daß ich immer körperlich bei dir sein kann Das wäre auch zu viel von diesem zweiten Wandel verlangt. Dann wäre es auch fraglich, was dein teurer Blaufärber dazu sagte —! Na, na, ich wollte dich nicht in dem Meister der bunten Schürzen kränken! — Aber erst dann ist die Liebe das gemeinsame Gut zweier Menschen, wenn sie sich nur seelisch angehören und die Materie zwischen ihnen keine Rolle mehr spielt. Am Ende aller Dinge ist der Körper nur ein Begriff für uns Menschen und in Wirklichkeit gar nicht vorhanden.

Tränen, die um örtliche Trennung geweint, werden endlich Lügen, die uns völlig unbewußt zerfleischen und zermürben. Auf Zusammengehörigkeitsgefühle ohne sinnliche und also auch körperliche Empfindungen, wirken Entfernungen nur rein problematisch: das Problem der augenblicklichen Tätigkeit des Andern, den wir nicht sehen können. Doch auch dieses wird sich lösen, wenn das Ineinanderfließen zweier Seelen restlos sich vollzog. Dann werden wir auch gegenseitig von uns wissen, was wir treiben, ohne uns zu sehen u. zu sprechen. Das wird vielleicht der Höhepunkt alles Glücksgefühls sein, das vielleicht nur ein Mensch, wie jener Nazarener, in sich getragen. Uns, die wir klaräugig über den Dingen der Welt stehen und ihnen gebieten können: bleibe! oder verlasse uns!, ist diese Empfindung klarer, wie euch, noch vom Körper Unerlöste!“

Die kleine Jette hatte ihr Mäulchen längst abgenommen, sich umgewandt und dem Sprecher erstaunt in das fahle Gesicht geschaut.

„Was du da sprachst, begreife ich nicht recht“, begann sie, „aber ich fühle, daß es eine starke Religion sein muß, die in dir waltet.“

Fortsetzung folgt.